# NORDSTOLZ

Musik - Politik und Provokation!

Nr. 4
Dezember 2004

Preis:
4,50 DM
(alternativ)
2,50 EURO

**Interviews:**
**SACCARA**
**STAHLGEWITTER**
**GIGI & DIE BRAUNEN STADTMUSIKANTEN**
**ROMPER STOMPER**

**Berichte:**
**Fanzine "Meinungsfreiheit"**
**Lübecker Holstentor**
**U-Boot Ehrenmal Möltenort**
**Glühweintest auf dem Lübecker Weihnachtsmarkt**
**u.v.m.**

Jetzt mit Farbe- und bunt!

## Des Wortes vor:

Moin moin, liebe Leser,
2004 neigt sich dem Ende zu und wir schließen es mit dem Erscheinen unserer vierten Ausgabe, pünktlich zum Julfest. Wieder mal fand nicht alles Platz, was hinein sollte, aber solange das so ist, ist die nächste Ausgabe ja quasi sicher.
Erstmals findet Ihr auch die Rubrik "Tonträgerkritiken" im Heft. Die darin enthaltenen Beurteilungen stammen jedoch nicht von uns, sondern von einem Leser, der, wie viele andere auch, diese Rubrik unbedingt im NORDSTOLZ sehen wollte. Und Euer Wunsch ist uns fast immer Befehl, also: Bitte schön!
Fanzinekritiken gibt es zwar nicht, dafür aber eine Betrachtung einer linken Broschüre, ebenfalls eingesendet von einem eifrigen Leser.
Natürlich rechnen wir wieder mit schlechter Kritik einiger Möchtegern Weltverbesserer und auch die roten Ratten werden sich wieder mit unseren Zeilen plagen.- Selbst Schuld! Hehe.
Wir machen da weiter, wo die Nr. 3 endete und werden auch die Nr.5 - pünktlich 1 Jahr nach Erscheinen der Nr.1 - in unserem und Eurem Sinne gestalten.
Bleibt noch, den Gewinner des 88. Exemplars unserer Nr.2 zu verraten und es ist: Matze, herzlichen Glückwunsch und auf weitere Mitarbeit!
Das Gewinnspiel wird etwas verändert, aber dazu später mehr.
Wir wünschen Euch viel Spaß beim Genuß der neuesten NORDSTOLZ Lektüre!

P.S.: Arbeitet mit! Schreibt, schickt Bilder oder was auch immer an:

**NORDSTOLZ**
**Postfach 3219**
**23581 Lübeck**

**Impressum:**
Das "NORDSTOLZ" ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes sondern lediglich ein Rundbrief an Freunde, Bekannte und die, die es werden wollen. Der Preis deckt lediglich die Herstellungs- und Vertriebskosten, Gewinne werden nicht erzielt.
Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht unbedingt unsere Meinung wieder und zu Gewalt rufen wir in keiner Weise auf!

**Widerstand Aschaffenburg**
**unterstützt**
**NORDSTOLZ**

**Titelfoto**
Unsere Winterausgabe zeigt Carina auf dem Titel.
Wir suchen natürlich auch für die nächste Ausgabe wieder ein süßes Mädel, das auf der Titelseite stehen möchte. Vielleicht habt Ihr ja schon ein Paar Fotos von Euch, die Ihr uns zuschicken könnt.
Und so geht's: Foto in einen Umschlag, gern mit ein Paar Zeilen von Euch: Name, Alter usw..
Wenn Ihr im Fanzine namentlich nicht erwähnt werden wollt, ist das auch kein Problem.
Natürlich könnt Ihr auch an unsere E-Post Adresse Bilder senden! **Nordstolz@aol.com**
PS.: Fotos, die wir drucken, werden mit einem kostenlosen Exemplar honoriert.
Also, schreibt uns!

# Inhalt Nordstolz Nr. 4

Seite 1: Titelseite
Seite 2: Des Wortes vor
Seite 3: Inhalt / ggf. persönliche Mitteilung
Seite 4-6: Das ultimative Interview mit GIGI, Teil 1
Seite 7-9: "Meinungsfreiheit" - Geschichte eines Fanzines
Seite 9: Made in germany
Seite 10-11:Hilfe- Ich werde fotografiert!
Seite 12: TEURO TERROR
Seite 13: Karikatur
Seite 14-15: Tonträgerbesprechungen
Seite 16-17: Heldengdenkmarsch in Halbe
Seite 17: Leserbriefe
Seite 18-19: Tätowierungen
Seite 20-21: Comic Satire "Machwerk Zitrone"
Seite 22: Das Holstentor
Seite 23: Glühweintest auf dem Lübecker Weihnachtsmarkt
Seite 24-27: ROMPER STOMPER Interview
Seite 27: Bärenfang
Seite 28: So ist das Leben
Seite 29: Nebenjob beim Staat gefällig?!
Seite 30-31: Fotoseite
Seite 32-34: Das ultimative Interview mit GIGI, Teil 2
Seite 35: Germanische Mythologie, Teil 1
Seite 36: Konzertberichte
Seite 37: U-Boot Ehrenmal Möltenort
Seite 38: Was ist ein Skinhead? Teil 4
Seite 39: Des Wortes nach / Vorschau auf Nr.5
Seite 40: Schlußgedanken / Adresse

**Persönliche Mitteilung:**

# Interview mit

# "STAHLGEWITTER"

# "GIGI UND DIE BRAUNEN STADTMUSIKANTEN"

# "SACCARA"

*Hier lest Ihr nun ein etwas umfangreicheres Interview, das sich mit gleich drei großartigen Bands befaßt, die in vielen Jahren Meilensteine und wegweisende Produkte schufen. Vielen Dank an Gigi für die schnelle Beantwortung unseres Fragemarathons!*

*1. Wie steht es derzeit um SACCARA, STAHLGEWITTER und GIGI UND DIE BRAUNEN STADTMUSIKANTEN? (Veröffentlichungen, Auftritte, Mitglieder,..)*

Wir von SACCARA kennen uns bereits seit frühen Kindertagen, wir Proben ab und zu, aber neue Lieder gibt es derzeit nicht, da einige Mitglieder doch zeitlich mehr eingeschränkt sind als früher, z.B. hat unser Schlagzeuger inzwischen schon 4 Kinder und bastelt momentan am fünften, haha. Aber irgendwann könnte es auch mal hier wieder neues musikalisches Material geben.
Was SG betrifft gab es ja Ende 2003 die länderübergreifende Razzia. Beschlagnahmt wurden Unterlagen, massenweise private CDs (Einzelstücke), sämtliche Instrumente (als Tatwerkzeuge), Verstärker, Boxen usw. Als Aufhänger wurde die CD "Politischer Soldat" angeführt, besser gesagt ein Lied davon, nämlich „Zurück zu unseren Traditionen". Es soll volksverhetzend sein und den hier lebenden Ausländern angeblich das Lebensrecht absprechen. Die Verhandlungen stehen derzeit noch aus. Wenn sie aber denken, sie können uns mit dieser Aktion mundtot machen, haben sie sich getäuscht, denn es geht natürlich weiter wie bisher.
Die erste Antwort darauf war bereits die „Braunen Stadtmusikanten"-CD, das derzeit aktuelle Machwerk von uns, was sicherlich nicht das Letzte war, auch wenn hier schon der Indizierungsantrag gestellt ist.
Wenn alles gut läuft, werden die Stadtmusikanten auch mal „live" zu sehen sein.

*2. Welche Kritiken mußtest Du schon einstecken wegen Deiner Musik und wie bist Du damit umgegangen?*

Angefangen vom staatlichen Gesinnungsterror über linke Hetzartikel in irgendwelchen Zeckenpostillen und Zeitungen, und sonst alles, was man so kennt. Das Übliche eben, aber es schert mich natürlich einen Dreck.

*3. Was für Musik hörst Du denn privat so?*

RAC, Metal, Rock, Schlager, Balladen, Klassik usw. Eigentlich alles querbeet, wenn es musikalischen Wert hat oder textlich anspruchsvoll oder auch lustig ist.

*4. Wie kam es dazu, daß Du mit KAHLKOPF weiter gemacht hast und wann kam die erste KAHLKOPF CD mit Dir raus? (War das die „Pogo im P..."?)*

Lange Geschichte, aber ich mach es kurz: Kahlkopf hatten zwischenzeitlich keinen Sänger und da sie bei der selben Plattenfirma waren wie wir, hab ich das übernommen. Das hatte auch noch vertragsrechtliche Gründe, die ich mit Ingo Nowotny zu klären hatte, aber das würde hier nun zu weit führen. Nur soviel: Ich/ wir sind nun aus allen Verträgen raus, die wir seinerzeit mit Saccara vor ca.15 Jahren abgeschlossen hatten. Ob ich noch eine neue Kahlkopf CD einsinge, liegt am Material, momentan ist aber nichts geplant.("Pogo im P..." war die erste CD mit mir , es folgten „Im Namen des H..n" und „Teppichmesser-Terroristen")

*5. Besteht noch Kontakt zu Kai „Freikorps" Stüwe? Der war ja zumindest zeitweise bei Euch. Wie kam es zu der Zusammenarbeit?*

Kurzzeitig hat er mal bei uns ausgeholfen (Schlagzeug) und wir waren öfter mal mit ihm im Studio. Aber wir haben schon lange keinen Kontakt mehr mit ihm, da er wohl seit längerer Zeit seine berufliche Karriere vorzieht. „Für immer und ewig" war dann ja wohl nichts, aber das ist seine Sache. Ihr müsstet doch mehr wissen, denn aus eurer Gegend kommt er doch!? (*Anmerkung der Redax: tja, auch mit uns brach er schon vor einigen Jahren den Kontakt ab, darum wissen wir auch nichts Genaues.*)

*6. Im Booklet von DIVISION GERMANIA, auf der Foto Seite, kann man sehen, daß sehr viele ein Stahlgewitter T-Shirt tragen. Hast Du mit der Band Kontakt? Wenn ja, wie kam es dazu?*

Ja, wir kennen uns auch von diversen Studioaufnahmen usw. Da der Andi ein sehr guter Musiker ist, wird er vielleicht auch mal „live" mit uns zusammen spielen. Beste Grüße an dieser Stelle an Andi, Division Germania und die Mönchengladbacher.

*7. Du hast auf der „Gigi und die Braunen Stadtmusikanten" 3 Lieder von TORFROCK gecovert. Wissen die Jungs davon oder ist das ohne ihr Wissen erschienen?*

Die Jungs wissen davon und kassieren sogar GEMA-Gebühren, da natürlich alle Torfrock-Titel angemeldet wurden. Ob sie damit einverstanden sind oder nicht ist uns egal, schließlich kommen Torfrock bei ihren Auftritten mit dem Ruf „Heil Odin" auf die Bühne, da sollen sie sich nicht beschweren!!

*8. Wird es auch mal wieder eine LP von Dir geben oder hältst du davon nichts?*

Wir wollten die SG CD „Politischer S...t“ damals auch als LP rausbringen, aber da die CD bereits nach ca. 5 Wochen beschlagnahmt wurde, hatte sich das erst einmal erledigt. Gegen die guten alten Langspielplatten ist natürlich nichts einzuwenden, ich habe selber noch viele Scheiben.

*9. Was ist an dem Gerücht dran, daß Ihr wegen Eurer „Gesetzeshüter-Uniformierung“ auf „SACCARA, Dein Freund und Helfer“ Ärger bekommen habt?*

Ja, wir bekamen damals jeder einen Strafbefehl über jeweils ca. 500 DM wegen „Tragen einer inländischen Uniform ohne Genehmigung“. Haha, aber der Spaß war es wirklich wert, muß man so sagen.

*10. Was wirst du als nächstes raus bringen? Saccara , Stahlgewitter , Kahlkopf oder ein neues Projekt?*

Keine Ahnung, die Stadtmusikanten-CD ist doch gerade erst veröffentlicht. Aber solange ich noch genügend neue Ideen habe, kommt mal wieder was raus. Überraschen lassen!

*11. Auf einigen Stahlgewitter CDs und auf der „Gigi“ ist kein Label zu finden, finanzierst Du die CDs selber oder was steckt dahinter?*

Nein, wir finanzieren die CDs nicht selber, das hat immer ein Label übernommen. Warum es auf den ersten nicht drauf stand, keine Ahnung. Jetzt sind wir jedenfalls bei Backstreet-Noise und das steht auch immer drauf. Gegen Backstreet laufen übrigens natürlich auch Prozesse wegen der Pol. Soldat-Scheibe. Allerdings gibt es da erfreulicherweise schon den ersten Freispruch zu verzeichnen, da für die CD rechtsanwaltliche Gutachten vorlagen. Die Staatsanwaltschaft hat natürlich Revision beantragt. Bevor da aber abschließend mal ein endgültiges Urteil gefällt wird, kann also noch dauern.

*12. Wie sieht es mit Deinen Zukunftsplänen aus? Jetzt mal außer Musik!*

Ich bleibe wie ich bin, alles andere wird sich ergeben, unsere Stunde kommt!

*13. Warum gehst Du (nicht) wählen?*

Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie verboten. Aber wer wählen gehen möchte, sollte ruhig die NPD wählen, denn da kotzen die etablierten Bonzen ganz besonders ab und die scheindemokratische Maske fällt, wie neulich für alle zu sehen, bei der Landtagswahl in Dresden.

*Teil 2 des Interviews auf der Seite 32!*

**!**

**Unsere ständig aktualisierte Weltnetzseite: www.nordstolz.de**

**!**

# „Meinungsfreiheit" – ein Rückblick auf 10 Jahre hinter dem Schreibtisch...

Tja, wie soll ich am Besten beginnen?!? Eines schönen Tages beschloß ich, zinetechnisch was zu machen... Nein, diesen Blödsinn lassen wir.
Noch mal: Die „Nordstolz"-Crew fragte mich, ob ich für das „Nordstolz" nicht mal einen Rückblick über die Arbeit an und mit der „Meinungsfreiheit" schreiben möchte. Da es die „MF" ja bereits..., nein, auch das kommt später. Ich hielt das Vorhaben für eine gute Idee und sagte zu. Im kommenden Text könnt Ihr also so einiges über den Werdegang der „MF" lesen. Das eine oder andere wurde sicher nicht erwähnt, aber mit 32 Jahren ist das Hirn nicht mehr so leistungsstark, gelle?!?
Erst mal zu meiner Person, wie bereits erwähnt, zähle ich jetzt schon volle 32 Lenze und bin seit 16 Jahren Skinhead. Wie konnte ich ausgerechnet in diese „verrufene" Szene geraten?!? Ich weiß es nicht mehr genau, vielleicht waren es die „falschen" Freunde oder der ganze „Way of life", der mich irgendwann faszinierte und ich mich dem nicht mehr entziehen konnte. Aus jugendlichem Leichtsinn wurde Ernst und ich sah in dieser Szene meinen Weg des Lebens. Hierzu gehört dann auch ein gesunder Patriotismus, da die ganze Skinheadszene im Ursprung eine Bewegung voller Stolz und gesundem Patriotismus war und ist. Skinhead hat nichts mit kurzgeschorenen Hippies mit angehefteten S.h.a.r.p.-Buttons zu tun! Aus den Gründen sehe ich auch keinen Widerspruch darin, Skinhead und nationaler Sozialist zu sein. Allerdings kann ich auch Szene („Way of life", Musik, Parties, Konzerte, ...) und Bewegung (Aktionen, Demos, politische Arbeit) voneinander trennen, wenn es denn sein muß. Letzten Endes gehört aber beides zu meinem Leben und beide Dinge sind mir wichtig, so daß ich nichts missen möchte!

Bis 1994 gehörte ich „nur" zur lesenden Zunft und verschlang alles, was mir an Zines und Publikationen vor die Augen kam. Zu der Zeit lebte ich wieder im Wendland (für alle, die mit dem Wendland nichts anfangen können: Das Wendland ist ein kleiner Kreis namens Lüchow-Dannenberg in der Nähe von Uelzen und Salzwedel), wo es zwar eine beachtliche Szene gab, aber das Leben bestand für viele nur aus Saufen und das Groß der Masse war noch nie außerhalb ihres Kreises gewesen. Dem wollte ich entgegenwirken und kam auf die Idee, ein Zine herauszugeben. Mit dem Zine wollte ich den Leuten zeigen, daß es außerhalb des Kreises auch Erlebenswertes gibt und denen auch gleich etwas Politik mit auf den Weg geben. Erste Gehversuche im Texte schreiben machte ich bereits während einer Jugendhaft, so mußte ich mir nun noch den richtigen Schliff verpassen, daß ich auf meinem beschmierten Papier nicht sitzen blieb...
Nachdem die Idee da war, mußte das Kind noch einen Namen bekommen und ich fand den Titel „Aufbruch" ganz passend und es erschien die erste Ausgabe im Jahre 1994. Diese wurde unter Freunden verteilt. Irgendwie waren es nicht nur Freunde, die das Heft für lesenswert empfanden, sondern auch die Staatsanwaltschaft. Bei einer Auflage von nicht mal 50 Heften schon sonderlich, aber was solls? Man war anscheinend so begeistert, daß man Ermittlungen gegen mich einleitete.
Das zog dann auch meine erste Hausverwüstung nach sich, um etwas Belastendes zu finden. So wurden dann noch einige Ausgaben der #1 und die fertige Kopierfahne der zweiten Ausgabe mitgenommen. Wochen, oder waren es Monate?, später erhielt ich Post vom zinelesenden Staatsanwalt, der mich vor die Wahl stellte, das Ermittlungsverfahren gegen mich fortzusetzen, oder, wenn ich der Vernichtung der Unterlagen zustimme, eine Einstellung des Verfahrens. Ich entschied mich für Letzteres. So schnell wollte ich meine „Karriere" als Herausgeber eines eigenen Zines nicht aufgeben und ich entschied mich für eine Namensänderung. Von nun an sollte das Heft „Meinungsfreiheit" heißen und genau dieser Name sollte fortan Programm sein.
Die ersten Ausgaben schrieb ich noch auf einer mechanischen Schreibmaschine. Bilder und Zeichnungen wurden mit viel Liebe in die Texte geklebt. Später konnte ich mir dann vom vielen Geld der Leser eine elektrische Schreibmaschine leisten... Nein, mal im Ernst, wer denkt, mit der Herausgabe einer Publikation ist Geld zu verdienen, der ist auf dem Holzweg. Meist verschlingt die Arbeit am Zine noch Gelder, als daß es was einbringt. Das Layout änderte sich erst mit Ende der 90er. Bis dahin war alles herrlich chaotisch und erinnerte an die Aufmachung alter Zines der 80er, nur der Inhalt war politischer. Gegen Ende der glorreichen 90er stießen dann immer wieder Leute zur „MF", die mich unterstützten und die „MF" an das PC-Zeitalter heranführten, so wurde die ganze Gestaltung etwas moderner. Von den einstigen Mitstreitern ist heute niemand mehr dabei und ich weiß auch nicht, was diese jetzt treiben. Seit der #10 habe ich nun wieder einen Zuwachs der Redaktion zu verbuchen

und ich hoffe, daß der Christian nun länger dabei bleibt...! Eine weitere Vergrößerung der Redaktion ist so gut wie amtlich, dazu dann aber mehr in der „MF".
Mit der Zeit entwickelte sich die „MF" immer mehr zu einem Skinheadzine mit ebensolchen Inhalten. Politik, Geschichte und Patriotismus waren und sind aber immer noch Teil des Heftes und werden es auch bleiben. Die Leser mögen die gesunde Mischung und da für mich auch genau diese Mischung zum Leben gehört, werden wir in dieser Richtung weiter machen.
Durch die Weiterentwicklung der Jugendkulturen kamen ja auch neue Richtungen in die Musikszene. Was uns interessiert, wird auch von uns ins Zine gepackt, aber im Großen und Ganzen soll der musikalische Schwerpunkt der „MF" bei RAC, Oi! und ein malenki bisschen Punk bleiben. So werden aber immer wieder auch Ausflüge Richtung Hatecore, Metal etc. im Zine zu finden sein, lasst Euch einfach überraschen, was noch so kommt...
Auch an Humor fehlte es meist nicht in den Ausgaben, so entlieh man schon mal Artikel aus „Mad"-Heften, brachte veränderte Comix vom kleinen Arschloch. Auch Heinz Erhardt war öfter Gast in unserem Ausgaben und uns Guildo Horn brachte es auch auf das Titelblatt.
Natürlich war und ist man immer bemüht, sich und dem Leser besondere Interviewpartner zu verschaffen, um den Lesern auch was für das Geld zu bieten. Hier liegen dann Freud und Leid nah beieinander, da sich einige bereits für Popstars halten und keine Interviews an Zines beantworten. Diese Personen und Bands sollten mal darüber nachdenken, wer sie zu dem machte, was sie jetzt sind! Ohne Platten- und CD-Käufer und ohne Zineunterstützung würde Euch wohl kaum einer kennen! Dennoch blicke ich mit etwas Stolz auf Interviews mit Martin von der legendären RAC-Kombo Totenkopf, den Schweden von Odium, meiner einstigen Lieblingsband Mistreat, oder aber Freikorps zurück, aber auch Bands wie 08/15, HKL, Saccara, Carpe Diem, Alex von Spreegeschwader, Halgadom, White Wash, Injustice Side, Kolovrat und andere waren interessante Gesprächspartner. Für Aufsehen sorgten dann Gespräche mit Schwanztropolis, aber für die „MF" gilt Meinungsfreiheit für alle.
In den Jahren organisierte man etliche Aktionen, Feten und kleinere Konzerte, nahm an zig Demos teil und fuhr überall hin, sofern es der Geldbeutel zuließ, brachte viel Blödsinn zu Papier und war erstaunt, daß selbst die krankesten Berichte ihre Fans fanden, haha... Über mangelnden Spaß kann ich mich nicht beklagen und warum soll da nicht der eine oder andere dran teilhaben???
Es gab und gibt aber auch Schattenseiten. Der Verfassungsschutz „warb" in seiner „Skinhead"-Broschüre für die „MF", danke Ihr Wi... Es gab einige Hausverwüstungen und Ermittlungsverfahren gegen mich und das Zine. Größeren Ärger hatte ich aber noch nicht und wir wollen die Höllenhunde ja auch nicht wecken... Selbst bei der Zusammenarbeit mit vermeintlich Gleichgesinnten geriet man unter die Räder. So stand ich z.B. jahrelang mit dem Herausgeber des „United Skins"-Zine in Kontakt, dieser wurde später unter dem Namen „Piato" bekannt, kurz vor der Enttarnung endete der Kontakt und glücklicherweise erlitt die „MF" keinen Schaden. Auch Mirco Hesse gab uns Mitte der 90er noch ein Interview als Herausgeber der „Hass Attacke". Aber auch in regionalen Kreisen machte man sich nicht immer Freunde. Ich prangerte in der „MF" immer sinnlose Gewalt gegen Personen und Sachen dieser Asis an, oder schickte Leserbriefe zum Thema an Regionalzeitungen. Als Dank warfen mir diese Spinner Arroganz usw. vor. Daß ich mit meiner Meinung richtig lag, zeigt der Umstand, daß sich diese Spinner inzwischen ausgetobt haben und nicht mehr in der Szene oder Bewegung zu finden sind.
Von 2001 bis 2003 mußte die „MF" dann zwangspausieren, da ich eine erneute Haftstrafe abzusitzen hatte. Mecklenburger Kameraden wollten das Zine „über den Winter bringen" und ich wollte aus der Haft auch einiges dazu beitragen. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Es gelang also nicht und es erschienen während der Haft lediglich Berichte in anderen Publikationen von mir. Aber wer wollte, der sah, daß es mich noch gab...
Nach meiner Entlausung im Frühjahr 2003, nein, Entlassung heißt das ja, was bin ich wieder für ein Schelm heute..., war erst mal anderes Zeugs zu klären und während der Haft kam ich ja auch zu einer Familie. Ich heiratete während eines Hafturlaubs am 20.04.2002 meine jetzige Frau Christina und diese brachte Sohn Sören mit in die

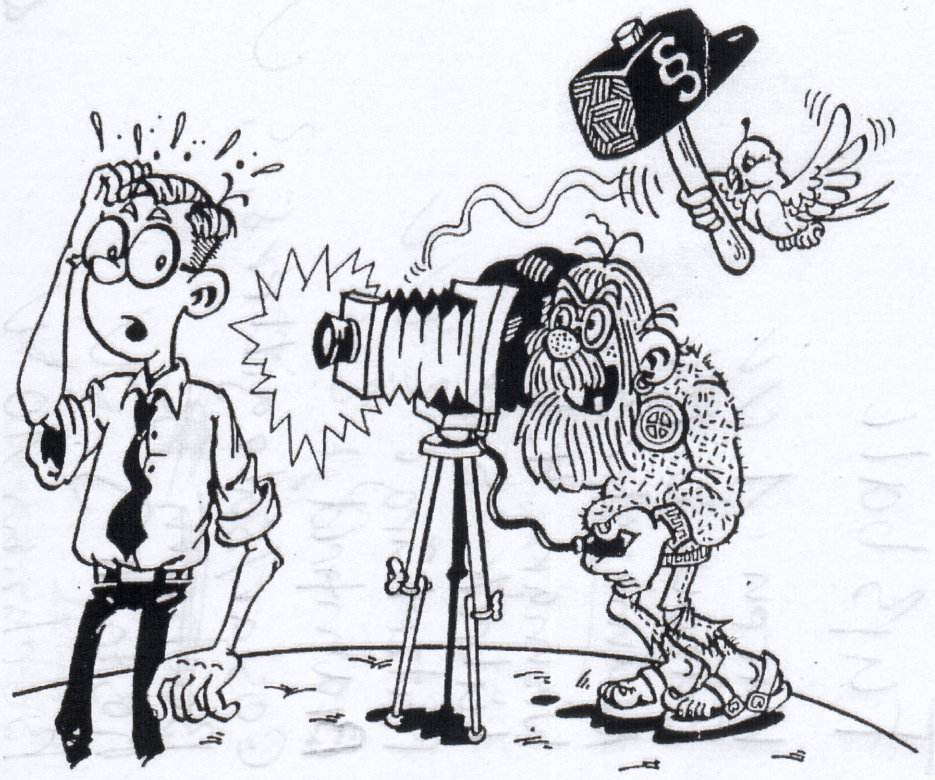
Ehe, ich hatte bis dato nur einen Kampfhund vorzuweisen... Ihr wisst ja gar nicht, wie schwer es ist, in der Haft für einen 20.04. Hafturlaub zu bekommen, aber das ist eine andere Geschichte. Nun hieß es, die vielen Ideen, die während der Haft reiften, umzusetzen und etliche Dinge für eine neue „MF"-Ausgabe lagen noch ewig rum. Die Interviews der #10 wurden noch während der Haft von mir gemacht und waren mit Erscheinen der 10. Ausgabe dementsprechend alt, aber noch lesenswert. Anfang 2004 erblickte dann endlich die Jubiläumsausgabe das Licht der Welt, da aber vieles schon älter war, machten wir eine Notausgabe aus der #10. Trotz all der alten Dinge und Schwierigkeiten, schlechtes Layout und Ersatzartikel, die noch eine Stunde vor dem Kopieren in die Ausgabe kamen, wurde die Nummer gut von den Lesern aufgenommen und so stand der Fortsetzung des Zines nichts mehr im Wege.
Die Arbeiten an der #11 gingen dann auch zügiger voran und diese erschien nur mit etwas Verspätung und wir brachten es auf ganze 88 Seiten, was bisher nur die #5 schaffte. Seit Oktober ist die Nummer 11 auf dem Markt und die Arbeiten an der #12 laufen und die Ausgabe können wir dann hoffentlich den Lesern unter den Weihnachtsbaum legen... Wie ich das sehe, wird daraus aber wieder nichts, lasst Euch überraschen!
In den Jahren sah man viele Leute kommen und gehen und nur wenige von „der alten Garde" sind noch mit dabei, auch die Szene und Bewegung machte einige Veränderungen durch. Es entwickelten sich Parallelkulturen (was für ein Wort?!? Dank an die Medien für diese Kreation, wenn dies auch im Zusammenhang mit der nicht funktionierenden Multikultur gemeint ist...), oder diese entdeckten den richtigen Weg und schlossen sich uns an.
Die ach so freie brd verbot und indizierte ohne Unterlaß, aber das stärkte nur unsere Bewegung. Parteien, Organisationen, Gruppen, Bands, Lieder und Schriften lassen sich verbieten, nicht aber die Menschen, die dahinter stehen! Wir sind das Volk!
Ein Gruß und Dank geht an all unsere Leser, die die „MF" am Leben hielten, an alle Zineschreiber, mit denen wir in Kontakt und Austausch stehen, oder die unsere lästigen Fragen beantworteten, an all die Bands, die zu Gesprächen bereit waren und alle sonstigen Interviewpartner, alle Labels, die uns Tonträger zur Besprechung schickten und an die „Nordstolz"-Crew, die mir die Möglichkeit einer Vorstellung der „MF" gaben. Zu guter letzt grüße ich noch meine Frau Christina und Sohnemann Sören, die es nicht immer leicht mit meinen Flausen im Kopf haben, aber hab ich es immer leicht mit Euch?!?
Bei wem nun das Interesse auf die „MF" geweckt wurde, der wende sich an:

„MF"-Service
**Postfach 32**
**D-38481 Klötze**
**Kuddel1889@aol.com**

**T-Hemden, Girlies, Pullover, Heckscheibenaufkleber und vieles mehr bekommt Ihr günstig unter www.nordstolz.de**

## Made in Germany

Es gibt bestimmt genug Leute, die wissen, was es zu bedeuten hat, wenn sie "Made in Germany" lesen, doch wissen sicher nicht alle die Entstehungsgeschichte des Qualitätsmerkmals.
Im ersten Weltkrieg wollte die britische Regierung ihre Bürger vor den qualitativ minderen Waren aus dem deutschen Reich schützen, wurde gesagt, zudem war es so einfacher, die Ware des Kriegsgegners zu boykottieren.
Auch nach Ende des Krieges wurde die Kennzeichnung beibehalten, doch da die Briten auch Qualität zu schätzen wussten, merkten sie, daß die deutsche Ware doch eine der Besten war. So wurde aus dem Boykottaufruf ein Qualitätsmerkmal.
Wie jeder weiß, gibt es nun genug Nachahmer. "Made in Japan" und so hat wohl jeder schon mal gelesen. Seit 2003 gibt es Bestrebungen, die Kennzeichnung "Made in EU" durchzusetzen. Dieser Bericht ist aber noch Made in Germany und das ist gut so. *-THE EXECUTIONER-*



## Hilfe, ich werde fotografiert! Kann ich mich schützen?

Immer und immer wieder passiert es, daß Kameraden auf Demos oder anderen Veranstaltungen von dem linksradikalen Gesockse auf Fotos gebannt und dann auf irgendwelchen schmierigen schwarzen Tafeln ausgehängt werden. Da stellt sich doch einem die Frage: Dürfen die das überhaupt? Aus diesem Grund hat uns eine Kameradin eine Ausgabe vom Deutschen Rechtsbüro zur Verfügung gestellt. Die wiederum genehmigten einen Auszug aus ihren Heften. Noch mal schönen Dank an das Deutsche Rechtsbüro.

Rechtslage

Wenn jemand gegen seinen Willen fotografiert wird und diese Abbildung veröffentlicht wird, kann er in den folgenden Rechten beeinträchtigt sei:

- in seinem Recht am eigenen Bild gemäß §§ 22 -24 Kunst- Urhebergesetz
- in seinem allgemeinem Persönlichkeitsrecht gemäß § 823 I BGB
- in seinem Recht auf informationelle Selbstbestimmung gemäß Art. 21 GG.

Das passiert, wenn das Bild dazu geeignet ist, euch zu erkennen und ihr öffentlich zur Schau gestellt werden sollt. Genau dasselbe ist auch der Fall, wenn ihr eine Sonnenbrille tragt oder

die Augen mit einem Balken versehen sind und unter dem Bild euer Name zu lesen ist. Selbst, wenn ihr nur von hinten fotografiert werdet oder ihr mit einem Augenbalken versehen seid, kann es trotzdem sein , daß ihr durch eure Kleidung, Gestalt oder Umgebung wieder erkannt werden könntet. Das alles ist verboten. Für solche Fotos bräuchten sie eure Einwilligung, bei Kameraden unter 18 Jahren sogar die Einwilligung ihrer Eltern. Die werden sie natürlich niemals bekommen.

Aber: Demos gehören zum ÖFFENTLICHEN INTERESSE. Es dürfen durchaus Fotos von der breiten Masse gemacht und in den Medien veröffentlicht werden.
Also haltet euch an diese Verhaltensmaßregeln:

1) Geben Sie in der politischen Auseinandersetzung niemals Ihre Einwilligung, wenn Sie fotografiert werden sollen.
2) Wenn Sie zu Recht fotografiert werden, müssen Sie das dulden.
3) Wenn Sie zu Unrecht fotografiert werden, sind Sie berechtigt, dagegen Notwehr zu leisten. Sie dürfen
a) dem Fotografieren widersprechen,
b) danach die Kamera festhalten und weitere Aufnahmen verhindern,
c) danach dem unberechtigten Fotografen den Film mit den entsprechenden Aufnahmen abnehmen,
d) die beanstandeten Negative behalten und
e) die übrigen Negative zurückgeben
Diese Handlungen sind erlaubt, auch wenn es dabei zu einer Sachbeschädigung der Kamera und der Bilder oder sogar zu einer Körperverletzung kommt (OLG Düsseldorf, Beschluss vom 15.10.1993, Az. 2 Ss 175/ 93-65/93 II -2 Ws 214/ 93, zu finden in NJW 1994, 1971 f.).

Legen Sie außerdem Rechtsmittel ein.

3) Wenn Sie andere Personen fotografieren und diese Bilder veröffentlichen wollen, tun Sie dies nur, wenn die fotografierte Person hierzu einwilligt oder ohne ihre Einwilligung abgebildet werden darf.

4) Wenn Sie eine Person zu Recht fotografieren, dürfen Sie Notwehr üben, wenn Ihnen Ihre Kamera und die Bilder weggenommen oder beschädigt werden.

5) Wenn Sie eine Person zu Recht fotografieren, und wenn Ihnen Ihre Kamera oder die Bilder weggenommen oder beschädigt werden, legen Sie Rechtsmittel ein.

6) Wenn Sie eine Person zu unrecht fotografieren, müssen Sie es dulden, dass Ihnen Ihre Kamera oder die Fotos ggf. mit Gewalt weggenommen und vernichtet werden.

7) Unterlassen Sie es lieber, Polizeibeamten zu fotografieren und deren Bilder zu veröffentlichen.

Dies ist natürlich nur ein kleiner Auszug aus dem Heft 3 des Deutschen Rechtsbüros. Wer es ganz genau wissen möchte, sollte es dort bestellen; es lohnt sich.

Kontakt unter: www.deutsches-rechtsbuero.de

*-Skip-*

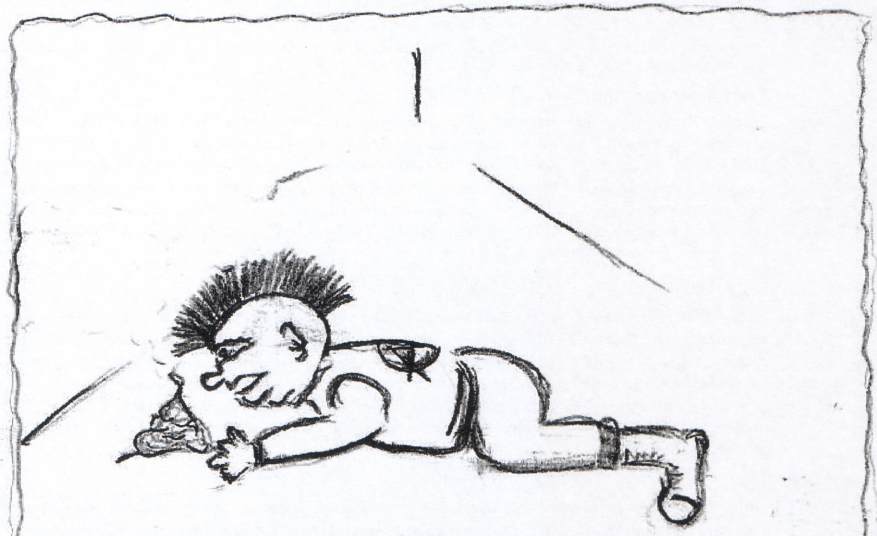
# TEURO TERROR

Woher der Teuro kommt
Die Wort-des-Jahres-Geschichte
kai. FRANKFURT, 20. Dezember. Jochen Schuster aus Düsseldorf sagt: "Viele haben es erfunden!" Martin Sonneborn aus Frankfurt meint: "Wir haben schon immer vor diesem schlechten Wortspiel gewarnt!"
Gereon Schürmann aus Würzburg behauptet: "Wir wissen von nichts!"
Alle wollen es gewesen sein und niemand. Jedenfalls ist schwer herauszubekommen, wer den "Teuro" denn nun erfunden hat. Das wohl beliebteste Wortspiel des Jahres ist am Freitag von der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden zum "Wort des Jahres 2002" ernannt worden, und damit ist eine einzigartige Wortgeschichte an ihrem Höhepunkt angelangt. Die Gesellschaft meint, das Wort bringe das Gefühl vieler zum Ausdruck, daß im Zuge der Euro-Bargeldeinführung zum Jahresbeginn vieles teurer geworden sei. Das Wort ist sogar selbst produktiv geworden und erhält die Auszeichnung daher nicht ganz ohne Grund: Es gibt die "Teuro-Debatte", den "Teuro-Sheriff" und natürlich den "Anti-Teuro-Gipfel", denn auch die Politik schwimmt auf der Teuro-Welle.
Aber woher stammt das Wort nun? Jochen Schuster, seit fünf Jahren Düsseldorfer Wirtschaftskorrespondent des Magazins "Focus", müßte es eigentlich wissen. Denn der Zweiunddreißigjährige wurde in diesem Jahr für die Bezeichnung sogar mit dem "Pons-Medienpreis" des Klett-Verlages ausgezeichnet. Er weiß es aber nicht genau. Immerhin stand seine Idee schon am 7. Mai 2001 auf der Titelseite des "Focus" zu lesen: "Vorsicht, Teuro!" Er hatte das Wort für sich erfunden, als er ein wenig mit den Worten "teuer" und "Euro" gespielt hatte. "Ich habe jedoch nicht gedacht, daß es so bekannt würde", sagt er heute und wundert sich über die Resonanz. Als er den Pons-Preis erhalten hatte, dachte er, nun sei Schluß mit dem Wort. Aber jetzt geht die Suche nach dem Urheber erst richtig los: "Es sind inzwischen so viele, die es angeblich erfunden haben."
Die Abendzeitung zum Beispiel, eine Münchner Zeitung, machte ihm das Recht streitig. Aber Schuster sitzt in Düsseldorf und liest die AZ gar nicht. Der SPD-Ortsverein im bayerischen Geißberg will das Wort am Stammtisch erfunden haben, am 19. Februar 1999. Aber der Ortsverein ist nicht zu erreichen; und das Restaurant, in dem der Stammtisch stand, ist inzwischen geschlossen. Und dann gibt es da noch die ÖDP, die Ökologisch-Demokratische Partei mit Bundesgeschäftsstelle in Würzburg. Angeblich hat man dort schon Anfang der neunziger Jahre einen Aufkleber gegen den "Teuro" verteilt. Bundesgeschäftsführer Gereon Schürmann meint, das könne höchstens ein Orts- oder Kreisverband gewesen sein: "Wir waren nie eine antieuropäische Partei." Flugblätter und Aufkleber werden - FDP, aufgepaßt! - weitgehend selbständig von den Ortsverbänden entworfen und verteilt. Vermutlich ist das ein Fehler: Vielleicht gibt es antieuropäische Tendenzen in der ÖDP, von denen kaum jemand weiß!
Und schließlich gibt es da noch die "Titanic", das Satiremagazin, das vieles schon vorher besser weiß. Chefredakteur Martin Sonneborn, gerade auf Reise in den Bergen, sagt, man habe schon im Februar 1997 "vor diesem naheliegenden und ganz schlechten Wortspiel" gewarnt. Aber es habe nichts genutzt: "Unsere schlimmsten Erwartungen sind bei weitem übertroffen worden!" Olav Westphalen, die eine Hälfte des Witzezeichner-Duos Rattelschneck, habe das Wort damals in die Redaktionsrunde geworfen. Er schrieb dann auch in der Rubrik "Briefe an die Leser" gegen das "ganz, ganz dumme Wortspiel" an. Und was sagt der in New York lebende Zeichner heute zu seinem "Teuro", der so berühmt geworden ist?
Olav Westphalen sagt nur: "Please leave a message or send a fax! Thanks!" Quelle: faz 21.12.02

*Neulich im Zeckenheim...*

Links, links, links,
in der Ecke stinkts.
Hat der Punk
hingeschissen
und vergessen,
weg zu wischen.

©by Janine



Legt sich mit dem Kopf hinein,
denn Kopfkissen müssen warm und weich sein!

# TONTRÄGERKRITIKEN

*Ihr habt es nicht anders gewollt... Wir bekamen immer wieder Anfragen, wann denn endlich CD Kritiken im NORDSTOLZ zu lesen sind. Unseren Standpunkt diesbezüglich haben wir (s. NORDSTOLZ Nr. 1, 2, 3) nicht geändert. Aber: Wir sind natürlich auch gewillt, Euren Wünschen nachzukommen und wenn wir sogar eine CD-Rom mit 10 Tonträgerkritiken samt Cover Abbildung von einem Leser erhalten, wollen wir seine Arbeit auch nicht unberücksichtigt lassen. Wie gesagt: Die Kritiken stammen nicht von uns und wir werden auch in Zukunft keine schreiben, aber wenn Ihr uns unterstützt, können wir uns vorstellen, auch in Zukunft die eine oder andere Rubrik zu berücksichtigen, die eigentlich nicht vorgesehen war.*

## Agnar - Rufe aus alter Zeit

**Oh, diese Stimme kennst du doch dachte ich mir als dieser Silberling seine Runden in meinem CD-Player kreiste, denn wir haben es hier mit einer Projekt CD von Herrn Lüders zu tun. Textlich geht es hier größtenteils um Walhalla, Ragnaröck usw. Fettes Booklet mit allen Texten macht schon was her. Eine gute Rock-Balladen CD im Andrè Lüders stil, wer die Musik des Rostocker Barden mag sollte hier getrost zugreifen.** ❁❁❁❁

## Amalek 2

Hm, was soll man hier noch zu sagen ? Die Erwartungen auf diesen Sampler waren sehr hoch, was bei so einem Vorgänger wohl außer Frage steht aber ich muß sagen, ich wurde eher enttäuscht. Ein Reinfall sind wohl die Lieder von Agitator. Der Titel „Halte durch" ist ja durchaus noch hörbar aber kommen wir nun zu „Schreie im Wind", ein Song mit weiblichen Gesang. Grauenvoll !! Da bleibt einem nichts anderes übrig, als aus dem Zimmer zu flüchten oder schnell weiter zu drücken. Verstehe ich eigentlich nicht, da die Tribut 3 Beiträge einfach Spitze waren, na ja müssen wir wohl mal auf eine Voll-CD warten. Kraftschlag trumpfen hier im Stiel ihrer neuen CD „Götter des Krieges" auf. Der Titel „Wo sind unsere Götter" ist musikalisch schon dem Folkmetal anzuordnen. Tja und zu den Titeln von Luni braucht man eigentlich nicht mehr viel zu sagen, wie immer spitze. Außer acht sollte man auch nicht lassen, daß bei dieser CD bzw., DVD Hülle Platz für die erste Amalek ist, die ja wie ihr alle wisst, damals ohne Cover zu kaufen war. Klasse Idee. Trotzdem hat es den Erwartungen nicht stand gehalten. ❁❁❁

## Faktor Widerstand - Wir sind dabei

Erst war ich ja ein wenig stutzig als ich von einem Projekt mit Noie Werte und Anett hörte, aber es stellte sich genau das Gegenteil heraus. So was von Erstklassigkeit habe ich seit langem nicht gehört. Titel wie " Kinderschänder " oder " Julien " gehen einem dermaßen unter die Haut, daß man am liebsten anfangen würde zu heulen. Anett versteht es wirklich, selbst dem kältesten Hörer ein Gespür von tiefster Betroffenheit einzuverleiben. Hochachtung und absoluten Respekt für so eine lebensechte Scheibe. Wer dieses Meisterwerk nicht hat, ist selber Schuld, also hier gibt's volle Punktzahl. Hoffentlich bald mehr solcher Projekte! ❁❁❁❁❁❁

## HAIL THE ORDER - New dawn coming

**Hilfe ! Was soll so was ? Es gibt weiblichen Gesang, der ist einfach nur schlecht aber was uns hier angeboten wird, übertrifft wirklich alles. Ich kann wirklich nicht glauben, daß es Leute gibt, die diesen Schund in irgend einer weise auch nur annährend akzeptabel finden. Selbst wenn man von dem schiefen Gesang der guten Dame absieht, bekommt man nach zwei Liedern das Kotzen vor Langeweile. Es gibt nicht mal einen Anspieltip. Finger weg von der Scheibe, ist nur für Leute, die meinen, alles in ihrem CD-Ständer finden zu müssen. Eindeutig eine der Schlechtesten Produktionen in diesem Jahr.** ❁

## Hate Core - Hand aufs Herz

**Ohje, hier habe ich eigentlich das übelste Gitarrengefetze erwartet. Wer nennt sich schon Hate Core und spielt normalen ( aber sauberen ) RAC. Ansonsten gefällt mir diese Produktion sehr gut. Auch der Gesang weiß zu gefallen, ist eher eine softe, klare Stimme. Müßte ich hier einen Vergleich mit einer anderen Band finden, würde ich eindeutig zu Landsturm tendieren. Wer den Stil von Landsturm mochte, findet auch Gefallen an dieser Scheibe. Sind allerdings nur 6 Lieder auf der CD vertreten und eins davon ist ein Outro. Trotz allem gutes Ding, weiß zu gefallen!** ❁❁❁❁



❁ *Bewertung: je besser, umso mehr Sonnenräder! Maximal 6 Punkte!*

## Hier tobt der Bär

Ein Sampler aus der Reichshauptstadt mit bekannten, guten Bands.
Mit dabei sind Lunikoff Verschwörung, Spreegeschwader, Legion of Thor, Hals und Beinbruch und eine Band Namens ???. Sollte jedem aber auch. bekannt sein. 11 Titel vom feinsten. Bei 2 Songs geben alle Bands ihr können zum Besten.
Gefallen tut das Lied "Eins kann mir keiner" extrem gut und würde ich als Anspieltip beurteilen. Wirklich gelungener Sampler. ❁❁❁❁

## HKL - Odins Krieger

HKL, mal wieder aus dem Hause Ohrwurm, nix desto trotz ist diese CD mal wieder klasse, erinnert mich stellenweise an die Geniale Scheibe "Für Deutschland ein Lied". Gleich mit dem ersten Titel "Herrscher der Welt " fängt die spezielle Reise in die Balladenwelt von HKL an, kann nur sagen, ist einfach Spitze. Für Leute, die auf langsamere Musik stehen, die sind hier genau richtig und sollten schleunigst zugreifen. Das Schlusslicht der CD endet mit vier Wehrmachtsliedern. ❁❁❁❁❁

## Jungsturm - Wir bleiben deutsch

Bei Hate Core habe ich noch von einer soften klaren Stimme gesprochen, hier haben wir das krasse Gegenteil: eine brachiale, tiefe Monsterstimme. Auch der musikalische Part ist schon in der schnelleren Ecke anzuordnen und Stimme plus Gitarrenspiel harmonieren perfekt zusammen. Stellenweise erinnert mich mancher Song an Volkssturm, kann aber auch Einbildung sein. Anspieltips sind auf jeden Fall "Ritterorden", "Tag X" und "Götterdämmerung". Böse Musik für böse Leute, nein Quatsch, ist ein gutes Stück und man wird bestimmt noch viel von den Jungs hören. ❁❁❁❁

## Kraftschlag - Götter des Krieges

**Hier haben wir mal wieder eine echt gute CD Veröffentlichung, Kraftschlag in Höchstform. Mir sind auch gleich mal zwei Lieder aufgefallen, deren Gesang ein Gastsänger aus Berlin zum Besten gibt, deren Stimme in letzter Zeit des öfteren und bei mehreren Veröffentlichungen zu hören ist. Na wer mag das wohl sein ?**
**Die CD hat eine gute Aufmachung und sie kommt in einer DVD-Box.**
**Gute Texte und gutes Gitarrenspiel.....alles in einem, gute und saubere CD. Sollte man.** ❁❁❁❁❁

## Odem - Aus dem nichts

Hier mal eine Bewertung deren Aufnahme bzw. Produktion schon eine Zeit zurückliegt, die man aber trotzdem nicht außer acht lassen sollte. Es handelt sich hier nun um die Nachfolgeband von Carpe Diem. Ich fand damals schon das diese Band eindeutig Unterbewertet wurde. War ein Knaller und mit Odem setzen sie noch eins drauf. Musikalisch ausgereift und ansonsten harmoniert der Rest auch mit meinen Lautsprechern. Absoluter Anspieltipp ist der Song " Schlaflos " indem die Strophen eine weibliche Person den Singpart übernimmt und das nicht schlecht. Absoluter Hammer ist auch das Lied „ Was ist die Freiheit „ Also wer dieses Meisterwerk noch nicht sein Eigen nennt sollte schleunigst zu seinem CD-Verkäufer seines Vertrauen und zuschlagen. ❁❁❁❁❁

*-Marci-*

Kalender 2005 bizarr - noch erhältlich! Bestellung unter der Telefonnummer: 0170-6586639 Anrufzeit von 14:00 Uhr bis 20 Uhr

*Lektüre - Besprechung der etwas anderen Art...*

**Im Visier einer Informationsbroschüre gegen das Heldengedenken in Halbe 2004!**
Diese sogenannte Broschüre kostet ja nichts, für 25 Seiten im Farbumschlag in A4 Aufmachung und sehr guten schwarz- weiß Fotos von nationalen Aktivisten, die im vorigen Jahr am Heldengedenkmarsch teilnahmen, qualitativ gut. Die Fotos stammen von der Antifa Recherche Berlin / Brandenburg. Woher die finanziellen Mittel kommen, das kann sich ja jeder gut vorstellen. Herausgeber ist die Initiative gegen das Heldengedenken in Halbe! Sie befassen sich mit Themen wie: Grab für die Verteidiger des Nationalensozialismus! / Halbe auf dem Weg zum neonazistischen Wallfahrtsort. Dort werden Namen, Wohnort und politischer Werdegang von einigen bekannten Aktivisten preisgegeben. / Chronologie rechtsextremer Aktivitäten und die ja so bösen Gewalttaten / Aktuell Aufgedeckt Anti- Antifa Potsdam. Auch hier wieder Fotos und Namen. Für unsere ach so lieben Mitleser von der Antifa: „Ihr dürft nie vergessen, auch ihr habt Namen und Adressen!!!!!" Weiter geht es mit dem Aufruf: Stop Thor Steinar! Wie immer wird auch hier kräftig über die Kleidermarke gehetzt. Aber man hat ja sonst nichts zu tun. Vom Erfinder bis hin zur Bedeutung des Logos ist in dieser bunten Lektüre nachzulesen. An dieser Stelle noch die Info- und Kontaktadresse der Initiative gegen das Heldengedenken in Halbe: www.redhalbe.de.vu. Was Ihr damit macht, bleibt Euch überlassen!

*-Euer Beobachter aus Berlin / Kreuzberg-*

# Heldengedenkmarsch in Halbe am 13.11.04

Wir trafen uns am besagten Tag gegen 9.00 Uhr, um mit dem Wochenendticket nach Halbe zu fahren. Wir waren ca. 30 Personen, man muß aber dazu sagen, daß einige Dresdner mit dem Auto fuhren, so daß aus unserer schönen Stadt ca. 50 Kameraden anwesend waren. Wir mussten noch zweimal umsteigen, bevor wir in Halbe waren. Eigentlich sollte der Trauermarsch schon 12.00 Uhr beginnen, aber da man weiß, daß sich dies durch die Kontrollen immer verzögert, war es nicht schlimm, daß wir erst 12.30 Uhr vor Ort waren. Einen Kameraden haben sie auch gleich festgenommen und er durfte wieder nach Hause fahren, da Thor Steiner in Brandenburg, aus welchem Grund auch immer, verboten ist. Man kann davon ausgehen, daß er nicht der Einzige war, den es erwischt hat, darum die Bitte, fahrt zu Demos so neutral wie möglich. Man weiß nie, was die „feinen Herren" sich noch einfallen lassen und es kommt auf jeden Mann an. Dann kamen wir zur Polizeikontrolle, wo alle von uns durchgelassen wurden. Eine interne Regelung von den Versammlungsanmeldern gab es noch, die ich persönlich sehr gut fand, und auch wenn man da geteilter Meinung sein kann, bei allen Trauermärschen eingeführt werden sollte! Es wurde darum gebeten, die englischen Fliegerjacken ( auch Bomberjacke genannt ) auszuziehen oder unter dem Pullover zu tragen. Nun endlich waren wir bei unseren Kameraden. Erst einmal ne Runde rumlaufen, ob man bekannte Gesichter kennt, da die Kameraden wieder aus ganz Deutschland und teilweise aus dem Ausland angereist waren. Nachdem man sich mit dem ein oder anderen unterhalten hatte, lauschten wir den Worten von Christian Worch. Der musste, wie allgemein üblich, erst einmal die Auflagen vorlesen, die wie immer nicht enden wollten. Natürlich hatte man auch wieder versucht, im Vorfeld die Demonstration zu verbieten, was aber nicht gelang. Aus Frust darüber wollte man nun anderweitig schikanieren, in dem man zum Beispiel das Aufstellen von Dixi Klos, eine Gulaschkanone und Biergartengarnituren verbieten wollte, was aber Dank guter Rechtsanwälte und nicht zuletzt auch Christian Worch, nicht gelang. Da einige Kameraden noch unterwegs waren und teilweise von der Polizei aufgehalten wurden, spielte der Kamerad Andre Lüders in gewohnter guter Weise einige Lieder. Nun ist es schwierig zu sagen, wie viele Kameraden an diesem Marsch zum Schluss teilgenommen haben. In der Presse war einmal von 1300 und einmal von 1600 zu lesen. Letztere Zahl wird ungefähr hinkommen. Wenn man davon ausgeht, daß im letzten Jahr ca. 800 Teilnehmer waren, so hat man die Anzahl der Kameraden, egal, ob „ Freie Kräfte" oder beispielsweise NPD Mitglieder, verdoppeln können. Die Linken, die massiv aufgerufen hatten und in der Presse im Vorfeld von 2600 Gegendemonstranten die Rede war, haben sich einmal mehr bis auf die Knochen blamiert. Direkte Aktionen, die störend gewirkt hätten, haben sie gar nicht zu Stande gebracht. Man hatte sie beim Bahnhof eingekreist ( vielleicht waren es 200, wenn überhaupt ) und es blieb ihnen nichts weiter übrig, als ihre sinnlosen Parolen zu rufen. Was für ein Widerstand! Nun, vielleicht gegen 13.30 / 14.00 Uhr setzte sich der Zug mit einem Fahnenmeer und unzählig vielen Kränzen zu Ehren der dort gefallenen Soldaten, die in den unterschiedlichsten Divisionen und Einheiten gekämpft hatten und so auch auf den Kränzen zu lesen war, in Bewegung. Es war fast Totenstille, aber leider gibt es noch immer Kameraden, die bei einem Schweigemarsch

nicht einmal für diese Dauer und zu Ehren der Gefallenen, ihren Mund halten können. Daß wir, wie voriges Jahr auch, wieder nicht auf den Friedhof durften, das war abzusehen und natürlich durften wir auch nicht die Kränze an dem Zaun ablegen. Vor dem Friedhof angekommen, formierten wir uns kreisförmig und Kamerad Tegethoff hielt die Totenehre. Wir sangen die Lieder „Wenn alle untreu werden" und „ Ich hatt´ einen Kameraden". Dann ging es wieder zurück, vorbei an den vielen Kränzen, die vor dem Friedhof niedergelegt wurden. Zum Schluß sprach Christian Worch und der Veranstaltungsleiter Gorden Reinholts noch einige abschließende Worte und ein junger Kamerad, den ich nicht kannte, spielte noch einige Lieder. Langsam machten wir uns wieder auf den Heimweg. Zum Schluß noch einmal Dank an den Organisatoren und allen Helfern. Ich freue mich schon, wenn wir uns alle in Dresden zum Trauermarsch wieder sehen, wo wir vielleicht auch an das vorige Jahr anknüpfen können. Sollten wir auch da unsere Teilnehmerzahl verdoppeln können, was angesichts dessen, daß es der 60. Jahrestag der Zerstörung von Dresden ist, durchaus vorstellbar ist, so sollte die Teilnehmerzahl schon an die 6000 bis 7000 Kameraden betragen. Also, auf nach Dresden am 13. Februar!

*-Bericht eines Kameraden aus Dresden-*

# Leserbriefe

*Wir hoffen weiterhin auf rege Leserbriefbeteiligung! Ihr könnt Eure Beiträge an unser Postfach schicken (Adresse vorne und hinten im Heft) oder per E-Brief an: nordstolz@aol.com*

Moin Dirk! Hier dann nun auch noch mal der von dir vor einiger zeit geforderte Leserbrief,damit das Heft auch lesenswert ist! Lesenswert wird es hoffentlich auch durch alle meine erscheinenden Berichte,wo ich mir natürlich sehr viel Mühe für gegeben habe und hoffe das sie auch ungekürzt zu gefallen wissen.Bin ja schon mal sehr auf die neue Ausgabe gespannt.Mein Abo bräuchte ich jetzt ja eigentlich nicht mehr verlängern für die nächsten Ausgaben! Ansonsten haben mir die bisherigen Ausgaben doch ganz gut gefallen,auch wenn der Lesegenuss meiner Meinung nach doch etwas zu kurz ist.Dafür erscheint ihr dann aber ja auch immer schön regelmässig um so aktuell wie möglich zu bleiben,was durch eure Internetpräsenz ja auch noch verstärkt wird.Wer Lust hat auf Unterhaltung,kann mir gerne auch mal ne Mail schicken an Rabauke26@yahoo.de . Ansonsten macht weiter wie bisher und lasst euch nicht unterkriegen! Man sieht sich! Gruss auch an Thommy! Matze

So, nun mal wieder ein paar Zeilen von mir zu Eurer aktuellen Ausgabe. Das Titelblatt ist wieder sehr lecker anzusehen und man freut sich immer wieder auf die nächste Ausgabe, haha...
Die Kritik der „Unsere Welt", anscheinend ja nicht ihre..., hätten die Jungs sich echt sparen können. Diese übernahmen Namen und Konzept eines guten Heftes und brauchten somit nicht mit den Problemen eines Anfangs zu kämpfen. Zines sind Subkultur und da gehören auch spaßige Sachen, wie etwa ein Biertest, rein. Die Leute sollten sich mal Zines aus den 80ern oder 90ern ansehen, aber da war von ihnen in der Szene wahrscheinlich noch nichts zu sehen! Laßt das hetzen und seht zu, dass Eure Welt auch wieder zu „Unserer Welt" wird, oder umgekehrt.
Gespräche und Berichte gefallen mir wieder sehr gut und ich las das Teil in einem Zug durch, was nichts anderes heißt, als das Euer Zine einen guten Inhalt aber zu wenig Seiten hat, dafür aber kommt es regelmäßig. Die „Warnung an alle Mitarbeiter" war echt witzig, mehr davon! Foto- und Tattooseiten sind nett anzusehen und haben sehr gute Qualität. Fußball ist zwar nicht meine Welt, aber der Bericht war trotzdem nett zu lesen. Auch interessant der Beitrag über die olympische Fackel und Wacken.
Das „Nordstolz" entwickelt sich immer mehr zu einem Heft aus dem Norden, auf das man stolz sein darf! Weiter so, freue mich schon auf weitere Nummern!
Meik ("MF" Zine)

## Termine:

15.Januar 2005 Trauermarsch in Magdeburg - 60. Jahrestag des Luftüberfalls auf Magdeburg Infos zum Thema: www.festungsstadt.com/trauermarsch

13. Februar 1945 Trauermarsch zum Gedenken an die Opfer des alliierten Bombenterrors in Dresden Treff:12.00 Uhr Hinter der Dresdener Semperoper Infotelefon:0173-9555980 oder 0171-6188778 Bitte Busse rechtzeitig anmelden, vermitteln Mitfahrgesuche weiter!

1.Mai 2005 Tag der Nationalen Arbeit in Leipzig Gegen Globalisierung und EU-Osterweiterung! Beginn: 12.00 Uhr - Hauptbahnhof (Ostseite) Veranstalter: parteifreie nationale Kräfte Weitere Informationen: www.1Mai.net

Tag der Arbeit in der Reichshauptstadt Berlin Volksgemeinschaft statt Globalisierungswahn ! Beginn: 11.00 Uhr - Ostbahnhof in Berlin Veranstalter: NPD und freie nationale Kräfte Weitere Informationen: www.auf-nach-berlin.com

# Tätowierungen

# MACHWERK ZITRONE

Teil 4 (letzter Teil)

Was bisher geschah: Die Folgen aus den vorherigen Ausgaben ab sofort auf unserer Homepage! www.nordstolz.de

Quelle: "MAD" Heft aus den 80er Jahren.

ENDE

# Holstentor

-Bewegte Geschichte eines Stadttores-

Das bekannteste Wahrzeichen Lübecks und der Hanse ist das Lübecker Holstentor. Es wurde zwischen 1464 und 1478 vom Lübecker Ratsbaumeister Hinrich Helmstede errichtet. Der Untergrund hielt jedoch der gewaltigen Last nicht stand und so neigte sich das Tor bereits während der Bauzeit nach Westen. Man versuchte zwar noch, diese Neigung in den oberen Geschossen wieder auszugleichen, aber im Laufe der Jahrhunderte gab der Boden immer wieder nach, so daß die untersten Schießscharten zum Teil mehr als einen halben Meter unter der Erdoberfläche lagen.

Die Entwicklung der Kriegstechnik ließ das Holstentor jedoch schnell veraltern und nach dem dreißigjährigen Krieg und den schwierigen und armen Zeiten wurde eine Stadtbefestigung immer bedeutungsloser. Stadttore und -mauern wurden eingerissen oder gammelten vor sich hin. Mitte des neunzehnten Jahrhunderts war auch das Holstentor in einem katastrophalen Zustand. Die Dächer waren undicht, Ziegel lösten sich und das Mauerwerk war marode. 1855 reichten deshalb 683 Lübecker Bürger ein Gesuch ein, das marode Tor endlich abzureißen. Am 15. Juni 1863 stimmte der Senat dann über den Abriß ab. Mit nur einer Stimme Mehrheit wurde sich gegen einen Abriß ausgesprochen und das Holstentor wurde renoviert. Leider konnte auch nach dieser Renovierung keine sinnvolle Nutzung für das Holstentor gefunden werden, so daß es bereits um 1930 erneut baufällig wurde.

Dies änderte sich jedoch durch die Erfolge der Nationalsozialisten. Bereits wenige Monate nach der Machtübernahme wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten beschlossen und das Holstentor sollte zu einem „Museum für Wehrhaftigkeit der freien und Hansestadt Lübeck“ werden. Im Zuge dieser Sanierung wurde das Holstentor durch Zuganker vor weiterem absacken geschützt und steht seitdem sicher.

Am 5. Oktober 1934 wurde das Holstentor und seine Anlagen mit einer Zeremonie vom Reich an die Lübecker Kulturverwaltung übergeben. Neben dem Museum wurde auch eine Ruhmes- und Ehrenhalle errichtet, welche jedoch erst 1935 der Bevölkerung übergeben wurde. Auf dem Vorplatz des Holstentores, welcher 1938 von „Holstentorplatz“ in „Adolf-Hitler-Platz“ umbenannt wurde, fanden in den nachfolgenden Jahren zahlreiche Gedenkveranstaltungen und Sonnenwendfeiern statt.

Glücklicherweise wurde das Holstentor vom alliierten Bomberterror verschont und ist bis in die heutige Zeit erhalten geblieben. Obwohl die Ausstellung nach 1945 von nationalsozialistischen Elementen gesäubert wurde, kann der aufmerksame Betrachter noch heute Exponate bewundern, welche bereits in den 30er Jahren im Museum waren. Besonders hervorzuheben ist ein Nachbau der Lübecker Altstadt aus Holz, welcher einen ganzen Raum der Ausstellung füllt. Dieser wurde im Jahre 1936 von Lübecker Schülern erbaut.

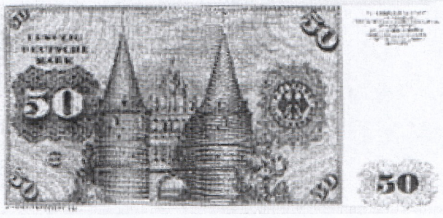
2001 unterlag die „stadthistorische Sammlung“ im Holstentor einer Neukonzeptionisierung. Aufwendige Informationstafeln wurden aufgestellt und viele Exponate, darunter der beliebte „Folterkeller“ mußten weichen, da auch die Ausstellungsfläche reduziert wurde. Für alle, die sich näher mit der Lübecker Stadtgeschichte befassen wollen, ist ein Besuch durchaus empfehlenswert.

*-Lemmi-*

**Holstentormuseum**
Holstentorplatz
23552 Lübeck

**Öffnungszeiten:**
April - September:
Dienstag - Sonntag: 10:00-17:00
Oktober - März:
Dienstag - Freitag: 10:00-16:00
Samstag - Sonntag: 10:00-17:00
(Montags geschlossen)

**Eintritt:**
Erwachsene 4€
Ermäßigt: 2€
Jugendliche unter 18 Jahre 1€



# *Glühweintest auf dem Lübecker Weihnachtsmarkt 2004*

Wie in unserer letzten Ausgabe angekündigt, haben wir am 4. Dezember dem Lübecker Weihnachtsmarkt einen Glühweintest unterzogen. Es hatten einige Kameraden an dem Abend teilgenommen. Unter anderem sollte es auch noch ein Nordstolz- Forumtreffen sein, doch die angekündigten Herrschaften ließen auf sich warten und blieben bis zum Schluss verschollen. Dies tat aber dem Spassfaktor des Abends keinen Abbruch; wir haben uns auch so köstlich amüsiert. Um 16:30 Uhr ging es los. Plan war, sich durch sämtliche Punschbuden, die auf dem Lübecker Kohlmarkt standen, durchzutesten. Ihr glaubt gar nicht, was man alles mit einem Punsch mixen kann. Es gab Punsch mit: Amaretto, Rum, „Berenzen Winterapfel", Kirschlikör, Zimt und Orange, in Alkohol eingelegten Rosinen und Mandeln, Eierlikör, Cointreau usw. Es gab natürlich auch Leute, die keinen Glühwein mochten, aber auch da konnte geholfen werden: Heißer Kakao mit Pfefferminzlikör oder Rum mit Sahne, heißes Bier mit Kirschsaft, heißer Caipirinia, Winterbier usw.; alles Getränke, die es zu testen galt. Das kritische Team bestand aus um und bei 10 Leuten, die qualifizierte Urteile über die einzelnen Getränke abgaben. Obwohl der Weihnachtsmarkt total überfüllt war, gelang es uns trotzdem, den Plan in die Tat umzusetzen. Diesmal haben wir im Gegensatz zum Biertest keine strenge Tabelle verwendet, sondern uns nur die Urteile in einer Skala von 1 bis 6 (1 sehr gut, 6 schlecht) mitteilen lassen. Lange Rede, kurzer Sinn, es ging los. Bude für Bude wurde abgegrast. Dabei fielen uns einige Unterschiede auf (wer es nicht weiß, dem sei gesagt, dass der Alkoholgehalt im Glühwein in der Regel 7 % beträgt, der Alkohol jedoch durch die Hitze nach geraumer Zeit verfliegt. Um das auszugleichen, schütten die Händler Rum nach). Wo vorne gerade der Glühwein pur sehr lecker schmeckte, war er zwei Buden weiter ungenießbar. Das machte die Sache nicht gerade leichter. Trotzdem kann man sagen, dass die altbewährte Mische ( Amaretto, Rum ) immer noch am besten abschnitten: Note „2". Aber auch Eierlikör und „Berenzen Winterapfel" wussten zu überzeugen Note „2-". Der Mix mit eingelegten Rosinen und Mandeln schmeckte zwar auch nicht schlecht, war aber irgendwie ekelig mit dem ganzen Zeug im Becher. Note „4". Glühkirsch war viel zu süß, da klebte einem schon der Mund beim trinken zu. Note „5". Den Punsch mit Cointreau habe nur ich probiert, schmeckte nach Orange, bei der man vergessen, hat die Schale abzupulen. Note „5". Wenn man erst einmal beim Testen ist, reizt es natürlich, auch die anderen Getränke auszuprobieren. Der Kakao mit Pfefferminzlikör oder Rum verdient sich seine Note „2" im Schlaf. Auch der heiße Caipirinia schmeckte sehr gut. Note 2-". Das Winterbier war irgendwie schal. Ausgetrunken haben wir es aber auch, Note „3-". Jetzt kommt der Hammer. Wer die Idee hatte, Bier warm zu machen, gehört erschlagen. Trotzdem fand einer das Getränk gar köstlich. (Das kann doch nicht dein Ernst sein, Nico. Das Zeug kann doch keiner saufen). Nico: Note „3"; vom Rest: Note „5-".
Damit endete unser Test. Es war wieder mal ganz lustig, aber uns fällt bestimmt wieder was neues ein!

- Skip -

# ROMPER STOMPER

*Wer von Euch kennt ihn nicht, DEN Skinhead Kultfilm schlechthin. Aber kaum einer weiß etwas Genaueres über die Hintergründe, lediglich einige Vermutungen sind im Umlauf. Ein Kamerad, der nicht genannt werden möchte, ließ und dieses Interview zukommen. Es wurde im Ausland bereits veröffentlicht. Lest selbst, welch interessante Antworten der Macher von "ROMPER STOMPER" zum Besten gab...*

***Geoff, wie kam es zu Romper Stomper?***

Ende der achtziger Jahre waren Zeitungen voll von Meldungen über Gewaltakte von Neonazis. Das erschien mir ein ergiebiges Sujet. Skinheads interessierten mich schon immer, wir hatten damals viele an der Schule, aber in den Siebzigern waren die Skins nicht politisch, nur trunksüchtige Vandalen ohne rassistische Ideen, die jeden gleichermaßen zu hassen schienen. Sie sahen allerdings genau so aus wie heute, wir nannten sie damals „Sharpies". Einige von ihnen hörten eine Art Reggae-Musik - das nur zum rassistischen Element. Spät erkannte ich die Umpolung ins Politische, das faszinierte mich. Das ereignet sich analog zu weltweiten wirtschaftlichen Entwicklungen - Jugendarbeitslosigkeit und steigende Immigration. In England, Deutschland, Australien, Frankreich usw. suchten viele nach Sündenböcken. So wurden Pakistanis in London angegriffen, Türken in Deutschland, Vietnamesen in Australien, Nordafrikaner in Paris... In den dreißiger Jahren waren es die Juden, die für die wirtschaftliche Misere verantwortlich gemacht wurden. In Zeiten der sozialen Unsicherheit werden die Minderheiten isoliert und attackiert, in den schlimmsten Fällen interniert und zu Massen getötet. Ich schrieb ein Drehbuch über Neonazis in Australien, und nachdem ich 40 Stunden Interviews ausgewertet hatte, verwarf ich es und schrieb ein neues. Ich kombinierte und verdichtete tatsächliche Ereignisse zu einer dramatischen Handlung. Um die Filmförderung zu erhalten, bewies ich mein Talent, zunächst mit meinem Debütfilm Loverboy. Auch Metal Skin war bereits vor Romper Stomper geschrieben worden. Die Förderung war äußerst nervös wegen des Projekts, obwohl sie dessen Qualitäten zugeben mußten. Nicht zuletzt durch das Engagement der Förderbüro-Mitarbeiterin Lynn Gailey konnten wir schließlich beginnen. Ich denke, nur wenige Leute waren damals auf unserer Seite...

***Hattet Ihr während der Dreharbeiten jemals Probleme mit der künstlerischen Distanz zum Thema?***

Man muß sehen, daß unser Produzent Daniel Scharf sowie einige weitere in der Crew Juden sind. Daniel hatte niemals moralische Bedenken wegen unseres Films. Tatsächlich habe ich niemals Kritik von jüdischer oder vietnamesischer Seite an Romper Stomper gehört. Die vietnamesischen Zuschauer hatten einen sehr praktischen Zugang zu diesem Film: Sie verstanden, daß es nicht nur akzeptabel, sondern gar essentiell für den Film ist, Hando zu einem charismatischen Charakter zu machen - ein shakespearisches Prinzip, wie in „Macbeth", „Richard III" usw. Niemand würde Adolf Hitler ein gewisses Charisma absprechen angesichts seiner Massenwirksamkeit. Und auch Hitler hatte ein Privatleben, einen Hund, eine Geliebte. Der Punkt ist, daß selbst Hitler kein Wesen aus einer anderen Welt oder einer übernatürlichen Kraft war, sondern ein Mann mit speziellen Talenten und massiven destruktiven Tendenzen. - Nun ja, zum Thema: Moralische Vorbehalten zählen natürlich für die meisten Method-Actors nicht mehr, wenn sie sich ihrer Sache widmen, so kam es, daß Russell Crowe sich tatsächlich zu einem kleinen Gangführer entwickelte, seine Schauspielerkollegen beeinflusste und abends im Skinheadoutfit durch die Straßen zog. In einem Vorort von Melbourne verbreiteten sie so in einem Club für Mittelstandskids Furcht und Schrecken. Crowe betrat wie in einem Leone-Western den Raum, provozierte die Leute, warf Möbel durch die Gegend und zerbrach einen Billard-Queue. Ich wurde um vier Uhr nachts telefonisch informiert, daß die halbe Besetzung im Gefängnis gelandet war... Crowes Verhandlungen mit den Cops führten zu noch mehr Ärger: Sie glaubten ihm nicht, daß sie Schauspieler

verhaftet hatten, die für ihre Rolle übten. Crowe kam daraufhin in eine Einzelzelle. - Später konnte der Produzent unsere Schauspieler wieder frei bekommen...

***Hast Du während der Vorbereitungen zu Romper Stomper Neonazis getroffen und interviewt?***

Ja, natürlich. Ich habe mit zahlreichen Neonazis gesprochen. Das war anfangs nicht leicht, alle waren mißtrauisch, doch letztlich mögen es die meisten, im Mittelpunkt des Interesses zu stehen. Sie fingen an, sich zu öffnen, redeten, nahmen mich mit - natürlich nicht zu Schlägereien, sondern zu alltäglichen Tätigkeiten: Kochen, Einkaufen, mit ihren Freundinnen streiten, sich betrinken - da wurde es etwas riskant... Ich habe sie nie belogen, sie wußten, daß ich eine problematische Geschichte zu erzählen hatte, die sich nicht zu ihren Gunsten entwickelte. Während meiner Recherche stiegen einige aus der Szene aus und wurden zu den wertvollsten Kontakten, denn sie erzählten von ihren Ängsten, ihrer Frustration, ihrer Desillusionierung mit allem, eingeschlossen der Neonazis und der Fragen: was jetzt? Das Haus, die Ehefrau, der Gatte, der Fernseher und die Kinder, die so wütend werden würden, wie sie einst waren, bis ihnen die Luft ausginge... Ist das ein Leben?
Einige waren furcht einflößend, voller Haß und sehr gefährlich. Andere waren potentiell gefährlich, abhängig von einer Führerfigur, erschienen aber harmlos ohne Führer. Einige hatten eine gewalttätige Vergangenheit, aber aus verschiedenen Gründen - Alter, Verwundung, eine feste Beziehung, Haftzeit - hatten sie die Gangs verlassen und wurden zu durchschnittlichen Bürgern. Sie waren ein ziemlich gemischter Haufen. Was bei den weniger Asozialen auffällt, ist das „mondäne" - abgesehen von diesem Nazi-Ding, das dann ein Teil der Vergangenheit war bzw. in der Gegenwart verdrängt wird - ein Exzess der Jugend. Während der Recherche erschien es mir, daß sich nur wenige von ihnen für reale Politik interessierten, also wie die Welt, die Staaten wirklich funktionieren. Was sie eher interessierte, war ein Gedankenmodell, ein Stammesgesetz, das es ihnen erlaubte, außer Kontrolle zu geraten, Gegenstände oder Personen zu zerstören, den Thrill der Zerstörung zu genießen. Das war der Magnet, wie eine Droge, wie Adrenalin. Das Nazi-Ding sagt, daß es okay ist, asozial und kriminell zu sein. Es ist dieser sehr primitive Trieb, der oft vergessen wird, wenn über die Renaissance oder etwa die Verdrängung dieser Bewegung gesprochen wird. Tatsächlich appelliert sie an diese primitiven Instinkte der Jugendlichen - für diese kann das offenbar sehr erheiternd sein...
In Australien traf ich einige Skins nach dem Film - ich hatte sie während der Vorstellung beobachtet. Sie bejubelten Hando zu Beginn, doch als die Dinge schlechter liefen für die Gang, wurden auch die Skins kleinlauter, und als die Lichter angingen, waren sie betrübt, dass „ihre" Seite so enden mußte. Ich denke, die wenigsten Leute reagieren eindimensional auf diesen Film, denn er liefert eine Art Adrenalinrausch wie eine Achterbahn, um schließlich „am Boden" zu enden. Das geht unter die Haut - und soll es auch. Da überragt Romper Stomper Natural Born Killers, der in seinen Schlußszenen tatsächlich im Nirgendwo endet. Mein Film macht es sowohl Rechten als auch Linken schwer, schafft vielmehr eine Spannung. Sie wollen einfache Botschaften, die von den Leuten absorbiert werden können. Die Idee, in einem Kunstwerk zu sagen, der Nazi-Appeal sei letztlich eine Lizenz, außer der Norm zu agieren - und das auch so zu zeigen -, ist einfach zu ambitioniert für eindimensional denkende Menschen. Sie sind darauf nicht vorbereitet. Was die Linke und die Rechte gemeinsam haben, ist die Angst, das Individuum könne nicht für sich denken und muß statt dessen organisiert und vor sich selbst gerettet werden. Der Punkt ist: Wenn der Zuschauer in einer Fluchtszene mit fiebert - und auch die Skins auf der Leinwand aufgeregt sind -, wie unterschiedlich sind dann Publikum und Portagonisten? Nicht sehr!
Das treibt die Kritiker dieses Films in den Wahnsinn. Für sie darf ein Kunstwerk niemals so nahe gehen, sondern muß objektiv bleiben, in einer etwa so tiefgehenden Perspektive, die JENE zeigt (die bösen Skinheads aus dem Weltall) und UNS (Gut-Menschen, die so nie handeln würden und deshalb aus der FERNE urteilen können). Ach!? Wirklich? Skinheads sind nicht DERART unterschiedlich von allen anderen Menschen. Gerade die Londoner Antifa hat das auf ihre Weise bewiesen.

***Hast Du American History X, PARIAH und Oi Warning gesehen?***

Letztere nicht, aber natürlich American History X. Das ist wirklich kein schlechter Film mit einem wunderbaren Hauptdarsteller. Tatsächlich denke ich, der äußere Rand ist der beste Ort, ein so brisantes Thema wie Nazi-Skinheads abzuhandeln, denn nur so kann man schonungslos sein. Hollywood kann dagegen nie seiner bequemen Perspektive entkommen.

***Hast du von der Zensur Deines Films in Deutschland gehört? Teile des Soundtracks wurden gelöscht (deutsche Passagen) und die japanischen Touristen am Ende wurden entfernt.***

Das mit den Japanern wußte ich nicht! Es wird mich immer erstaunen, wie reaktionär und oberflächlich Zensoren sein können - wovor sie Angst haben, variiert von Ort zu Ort. Die Amerikaner hatten kein Problem mit den Japanern, jedoch mit Teilen des "Party-Sex". Warum die Japaner rausschneiden? Ich bezweifle, daß mir das jemand logisch begründen kann. Die Japaner werden im Film nicht kritisiert, ihr Auftauchen zeigt lediglich, daß in der modernen Welt ökonomische Überlegenheit ALLES (und lächerlich) ist. Nutzlose Verweise auf rassische Überlegenheit führen in Chaos und Katastrophe, denn diese Behauptungen sind ebensowenig haltbar wie die Aussage, daß grün blau überlegen ist oder Kreise besser sind als Quadrate. Völlig sinnlos. Die gekürzte Szene ging genau darum, war ein Hinweis für die Neonazis, die diesem Film sehen könnten. Die moderne Welt ist nicht an rassischer Überlegenheit interessiert, sie reagiert auf Geld, Kapital. Neonazis sind völlig anachronistisch diesbezüglich. Die Japaner in der Szene sind reich, können die Welt bereisen, sie können mit dem tragischen Melodrama am Strand nichts anfangen. Ihre wenigen Worte zeugen von Schock und Verwirrung. Man kann sich den primitiven Level des Zensors vorstellen: „Oh Gott, der Regisseur zeigt die Japaner als arrogant und „höher stehend" als die Skins..." Natürlich, denn durch ihr Geld SIND sie höherstehend, und zudem unschuldig. In den Kriegsjahren hatten die Japaner übrigens selbst ein faschistoides Regime, das lose mit dem deutschen zusammenarbeitete. Ihre großen gemeinsamen Pläne - die Streitkräfte im Iran und in Madagaskar zusammen zu ziehen - kamen nie zustande. Die Japaner werden beschuldigt, sich nie zu ihren Kriegsverbrechen bekannt zu haben - speziell der Angriff auf Nanking und die medizinischen Experimente mit chinesischen Siedlern, die nicht hinter dem Geschehen in deutschen Konzentrationslagern zurückstehen. Dennoch fürchtet niemand Japan so sehr wie Deutschland, obwohl sich Deutschland in unvergleichlichem Maße seiner Vergangenheit gestellt hat. Vielleicht liegt das an der mächtigen Stellung von Deutschland innerhalb Europas. Zudem kann man sich kaum japanische Jugendliche mit Uniform und Scheitel vorstellen, die das faschistische Regime zurücksehnen. Das mag daran liegen, daß Japan nie besetzt war [...und die USA in Japan?, d.A.] - wie Ostdeutschland... Wer weiß...

***Hat dich die allergische Reaktion bestimmter radikaler politischer Gruppen jemals wirklich geärgert?***

Das Leben ist eigenartig. Ich selbst bin natürlich links in meinen politischen Ansichten, wähle etwa immer die Australische Labour-Partei. Aber links sein bedeutet NICHT, wie ein Automat in kreativen Belangen zu reagieren und von Dogma und Panik dominiert zu werden. Das Erhellendste an der Aufführung von Romper Stomper war die Reaktion der Antifascist-League AFL in London. Diese hinderte die Zuschauer physisch am Besuch des Films, indem sie vor den Kinos gröhlend mit Fahnen auf- und abmarschierte. Ehrlich, in diesem

Moment benahmen sich die „Antifaschisten" genau wie Braunhemden. Und was vermittelten sie dem Publikum? „Wenn ihr diesen Film seht, werdet ihr zum Nazi?! Vorsicht, euer Gehirn wird durch diesen bösen Film umgepolt?" Was soll ich sagen: Die Leute sind merkwürdig. Sie haben Angst, sie lieben die Macht des Mob, die ihnen das Gefühl gibt, akzeptiert und mächtig zu sein - in der Politik geht es nicht nur um politische Macht, sondern auch um Akzeptanz, Familie, die Erlaubnis, auf ein Weise

zu agieren, die anregt und das Gefühl zu leben vermittelt. Der korrekte Weg für die AFL wäre gewesen, sich den Film anzusehen (was die meisten wohl nicht getan hatten), jedem zu erlauben, ihn selbst zu sehen, darüber zu sprechen, mit mir zu sprechen, mit den Verteidigern des Films zu sprechen und sie zu fragen, warum sie ihn mögen. Hat die Antifa vergessen, daß Hitler Jazz und Moderne Kunst verboten hat, weil das „dekadent" sei und die Gehirne verwirre? Können sie nichts aus der Geschichte lernen? Jede politische Gruppe, die derart nach Zensur giert, hat ihre noblen Instinkte verloren und ist zu einer zeitgenössischen Version des Inquisitors geronnen, der verdächtige Individuen verbrennt, um „bösen Flüchen" und Ernteverlusten vorzubeugen. Indem sie als komplette Idioten agierten, überließen sie den lokalen Faschisten einen billigen moralischen Sieg. Plötzlich war die eine pöbelnde Seite nicht mehr von der anderen zu unterscheiden. So ist das Leben!

***Es hat mich immer erstaunt, daß zu Handos Clique eine gruftig geschminkte Gothicfrau gehört, die natürlich mit ihrer Freundin im Moment der Krise verstoßen wird. Sind nicht Gothics ein typisches Feindbild der Neonazis?***

Ja, absolut richtig, Gothics und Naziskins passen nicht unter ein Dach! Trotzdem: Die Leute sind wie sie sind, merkwürdige Verbindungen werden geschaffen, Gruppenregeln ignoriert, speziell, wenn Sex im Spiel ist. Ich wollte diese Gruppe eher rauh, keine Automaten, aber - auf bescheidene Weise - einfach gestrickt. Das heißt: Sie nehmen den Sex, wo sie ihn finden können. Außerdem: Wenn jemand aus einem rivalisierenden „Tribe" ebenso destruktiv und entwurzelt ist wie man selbst, vergißt man bald die Regeln, schaffte Verbindungen, schläft miteinander und so weiter. All das macht die Charaktere lebendiger in dem Sinne, daß sie den Lauf ihres Lebens entlang gespült werden, ohne die Kontrolle, die sie glauben zu besitzen.


*-Anzeige-*

Football Fanworld - Hessen - Der Szeneversand für Hooligans und Skinheads. (Fanartikel Restposten ) Bei uns findet Ihr VHS, DVD´s, Bücher, Cd´s und Markenklamotten von: Thor Steinar, Ben Sherman, Fred Perry, Lonsdale, Gangland, Dobermann, Troublemaker, Pit Bull, Subcultural Gangs, Pro Violence usw.

Exclusive nur bei uns Troublemaker Mittelhessen

Wir bemühen uns immer gute Preise und guten Service zu bieten. Cd´s gibt es bei uns schon ab 4,50€; die Lieferung von Lagerware erfolgt in der Regel 24-48 Stunden.

Überzeugt euch selbst und besucht uns im Internet unter: www.footballfanworld-hessen.de


## BÄRENFANG

Viele kennen das leckere, süße alkoholische Getränk Bärenfang, ich denke aber nicht, daß jeder weiß, wie es zu diesen Namen kam.
Der Name Bärenfang beruht auf folgender Überlieferung:
Seinen Ursprung hat das Getränk im Mittelalter. Damals stellte man schon diese Mixtur aus Honig und einem stark alkoholischen Getränk in dem Wald. Vom süßen Duft des Honigs wurden die Bären angelockt, dann verzehrten sie dieses Getränk und waren danach benommen. So war es natürlich leichter, die Bären einzufangen.
-The Executioner-

# So ist das Leben!

So, wer von uns hat es in der heutigen Zeit einfach? Was wird nicht alles gemacht, damit auch wir Nationalen endlich einmal „aufwachen"? Ob zu Hause, in der Schule, auf der Arbeit, im Sportverein; überall sitzen sie, die Leute, die alles besser wissen und uns bekehren wollen! Jeder hat es mitgemacht und ich dachte mir, dass ich doch jetzt einfach mal meine Geschichte zum Besten gebe.

Es muss also so im Jahre 1999 gewesen sein, da fing eigentlich alles an. Ich war 14 und in diesem Jahre wurde ich wohl verdorben. Ich war wohl irgendwie anders, ich fing auch an mich über verschiedene Menschen aufzuregen und auch nachzudenken, was mir diese Leute eigentlich bringen bzw. was *nicht*. Dann dauerte es auch nicht mehr lange, aus meinem „Kinderzimmer" hörte man „Geschrei" von Bands wie *Störkraft* oder auch alte Scheiben der *Böhsen Onkelz*. Damit wusste jedoch noch keiner etwas anzufangen. Inzwischen wechselte ich dann auch die Schule, womit ich auf einem Gymnasium in der Landeshauptstadt Schleswig Holsteins gelandet bin, in einem Ortsteil jedoch, wo doch sehr viel… wie sagt man, Nachfahren der Gastarbeiter leben und dort auch eine schulische Ausbildung versuchen zu absolvieren. Oftmals hast Du es aber auch mal gehabt, dass diese Menschen da gar nicht zur Schule gegangen sind, sondern einfach nur davor standen und dumme Sprüche geklopft haben. Dabei dann noch den Schülern, die auf dem Schulweg sind, ein wenig Zigaretten, Feuerzeuge und Geld abziehen… naja, das nervt dann auf Dauer schon. Aber man lässt sich als 14 oder 15 jähriger Pimpf ja nicht viel gefallen, man hat ja ne Glatze und Stiefel, dann kann man sich ja was erlauben… glaubte ich jedenfalls . Es ergab sich dann so, dass ich ohne CS Gas nicht mehr zur Schule ging. Aber alles lächerlich… dann jedoch Geschichtsunterricht, nicht vergessen, wir sind hier auf einem Gymnasium und daher sind die Lehrer hier auch dementsprechend überdurchschnittlich politisch korrekt. Eines Tages dann geht die Tür auf, mein Lehrer kommt rein und fragt: "Wer von Euch kommt dann dieses Wochenende auf meine „Demo gegen Rechts"?" 19 von 20 Schüler melden sich da wurde aber dumm geguckt. Es ging dann soweit, dass ich mit meinem Lehrer eine kleine Diskussion unter vier Augen hatte und dass am gleichen Abend das Telefon klingelte. Wer könnte das nur sein? Ach ja, es war mein Lehrer, der meine Mutter warnte, dass sie doch bitte aufpassen solle, dass ich nicht zu tief in den „Braunen Sumpf" abrutsche. Da gingen natürlich auch bei meiner Mutter die Alarmglocken an… sofort wurde ein *Stiefelverbot* ausgesprochen, die Haare solle ich mir doch auch bitte wieder wachsen lassen. Sie war ja nicht dumm, sie hatte ja schon so ihre Vermutungen, da ich mit gerade 14 Jahren schon das erste Mal Post bekommen hatte, wegen §86a, ‚diese „Phase" legt sie aber bestimmt ganz schnell wieder´, dachte sie sich.

Geändert hat sich jedoch nichts, ich trug zwar für so ca. 1 ½ Jahre keine Stiefel mehr, aber sie wollten mir auch nichts verbieten, der Freundeskreis blieb also. Mit 16 und 17 wurde es dann aber „schlimm" in den Augen meiner Eltern. Bei politischen Diskussionen wurde man nach meinem Beitrag teilweise blass, so etwas Gestörtes hätte man ja noch nie gehört, dafür gibt es doch gar keine Beweise, und auch sonst sind Du und Deine Freunde dumm. So wurde dann halt von der Elternseite argumentiert. Man machte sich jetzt aber schon mehr „Sorgen" um mich… „ob der Jung wohl jemals den richtigen Weg finden und einschlagen wird?"! Eines Tages kam man mit mir dann nicht mehr klar, man könnte unmöglich mit mir noch unter einem Dach Leben. Also gab es zwei Alternativen Internat oder ein Jahr Schule in den USA. Ich entschied mich für Nummer zwei, nachdem ich auf meiner Schule mit der Zeit doch gute Freunde fand und ich die auf jeden Fall wiedersehen wollte. Wäre ich aufs Internat gegangen, dann hätte das nicht geklappt. Mein alter Klassenlehrer gab mir dann noch auf den Weg „entweder Du gehst für ein Jahr in die USA und änderst Dich, oder Du musst Dich wohl nach einem neuen Institut umsehen. So kann es nicht weitergehen."

Es kostete ein wenig Vorbereitung und auch Überwindung, vor allem alle Kameraden zurückzulassen, aber mit einem Male war ich in den USA. Zu Hause feierte man schon… „wenn der Jung wieder da ist, dann wird er ein

ganz anderer Mensch sein. Die sind in den USA ja nicht so, da wird er keinen haben, mit dem er sich austauschen kann, von diesem Scheiß in seinem Kopf, da isser bald von ab!"
Schade, schade, schade... sollte wohl nicht sein! Ich kam dann in den *südlicheren Teil* der USA. Mit meiner Meinung da hatte keiner ein Problem?! Ich war sogar wirklich harmlos im Gegensatz zu den Menschen, die ich da kennengelernt habe. Es hat mir da so super gefallen… da wurde zu Hause natürlich gekotzt. Zusätzlich habe ich dann ja noch mindestens einmal die Woche mit meinem besten Kameraden telefoniert, wo man dann ja auch noch mal die Neuigkeiten der Heimatfront mitbekommen hatte… das hat schon wirklich alles gepasst. Ich habe dort drüben zwei Gute Leute kennengelernt, die ich ohne weiteres als Kameraden bezeichnen würde, und mit denen war ich dann am Wochenende auch immer „auf Tour" gewesen. War ´ne spitzen Sache.
Und dann waren die 10 Monate bald um. Ich komme also vor ca. 2 Monaten wieder, man muss ganz ehrlich sagen, es hat sich nichts in der Zwischenzeit verändert, außer, dass ich halt meine 10 Monate älter geworden bin. Aber das ist halt so ein Naturgesetz, nech?!
Dies halt nur ein kleiner Ausschnitt aus meinem Leben, vielleicht könnt ihr ja Parallelen zu Eurem Leben finden oder sehen, wer weiß?! Sind wir nicht alle ein bisschen Nazi?
Was haben sie nicht alles gegen uns gemacht? Ich bin gespannt und freue mich auf die nächste Runde.

*-Kuddel-*

-Anzeige-
Last Resort Store
www.last-resort-store.de

Der neue Internetladen mit absoluten Hammerpreisen !!!
Neuheiten schon für 13T€uro und Raritäten schon ab 5T€uro
Ihr könnt uns im Internet unter WWW.LAST-RESORT-STORE.DE erreichen
oder unter der Telefonnummer 01726345296

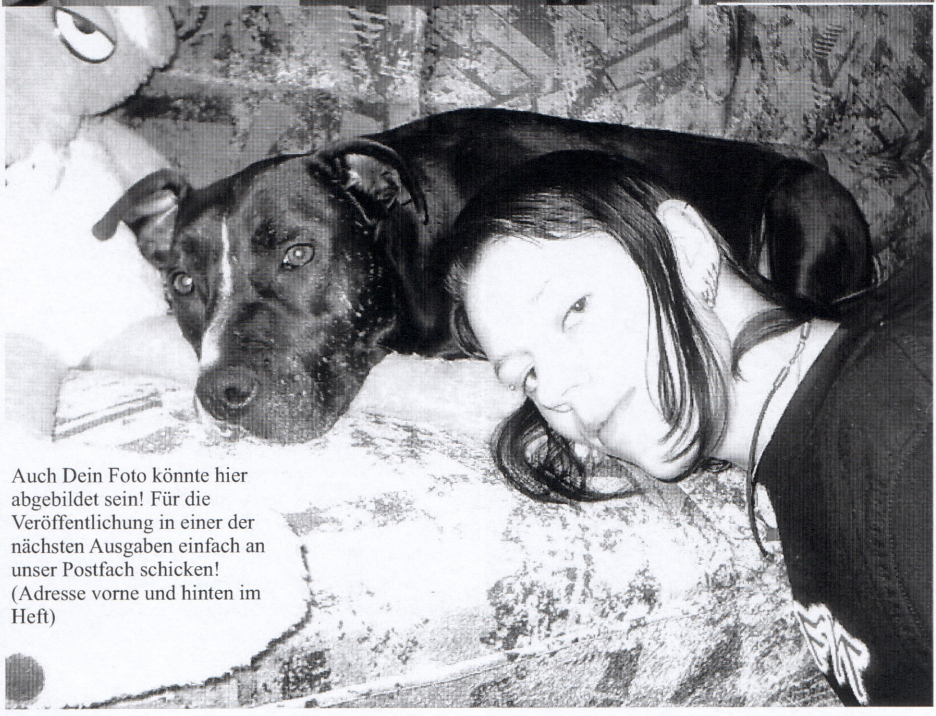
## *Nebenjob beim Staat gefällig?!*

*Aus gegebenem Anlaß hier ein Eintrag aus unserem Forum:*

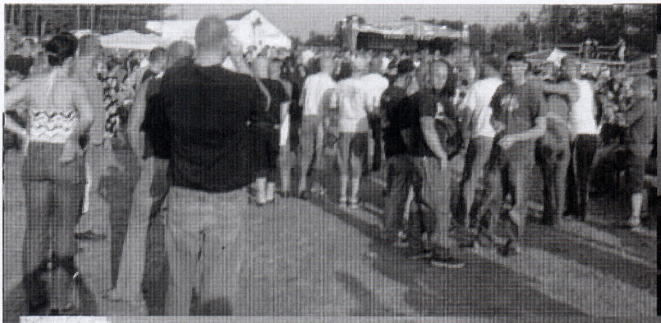
Gestern kurz nach 13 Uhr klingelte es bei mir an der Tür und da ich dachte, das wäre der Klempner, der unter mir in der Wohnung arbeitet, habe ich auch einfach geöffnet! Vor der Tür stand dann ein mir unbekannter Mann, wo ich dann erst dachte, daß es sich um einen Vertreter oder nen Ex-Knasti handelt, der mir irgendetwas andrehen will! Er stellte sich dann aber als jemand vom Innenministerium aus Kiel vor, welcher den Auftrag hatte, mir ein Angebot zu unterbreiten, was die rechte Musikszene betrifft! War natürlich erst einmal schockiert über so eine Frechheit, daß der einfach so bei mir klingelt, bin dann aber auch nicht weiter drauf eingegangen! Ich meinte nur, daß es mich nicht interessiert, was er von mir wolle, aber Fakt ist, daß er mir für etwas Geld bieten wollte etc.! Für mich ein klarer Anwerbeversuch -Matze-

*Derartige Anwerbversuche kommen immer häufiger vor. Anstatt sich angemessen um wirkliche Kriminalität zu kümmern, werden auf Kosten der Steuerzahler junge Leute eingespannt, die über Aktivitäten der rechten Szene berichten sollen. So wird mit Straffreiheit, Geld oder sogar neuen Identitäten gelockt. Was passiert, wenn die Informationen zu keinem Ergebnis führen? Man muß davon ausgehen, dass der Informant enttarnt wird. Und ein neues Leben mit neuem Namen in einer anderen Stadt, am besten noch mit finanzieller Unterstützung, bekommen sicherlich keine so „kleinen Lichter". Am Ende steht der angeworbene „V-Mann" alleine da, schließlich will sicher auch kein „normaler" Bekanntenkreis etwas mit einem Verräter zu tun haben... -Eure Redax-*

# Fotoseite



Auch Dein Foto könnte hier abgebildet sein! Für die Veröffentlichung in einer der nächsten Ausgaben einfach an unser Postfach schicken! (Adresse vorne und hinten im Heft)



HATRAS GmbH

## *Teil 2 des STAHLGEWITTER, GIGI UND DIE BRAUNEN STADTMUSIKANTEN, SACCARA Interviews*

*14. Was hältst Du von den Wahlergebnissen der NPD und der DVU bei den Landtagswahlen in Sachsen und Brandenburg?*

Das Thema hatten wir gerade. Sie reden von Demokratie aber reißen Vertretern der NPD vor laufenden Kameras das Mikrofon vor der Nase weg und gehen jeder Diskussion mit Nationalen aus dem Weg da sie die Wahrheit nicht vertragen können.
Die BRD-Politiker sind dermaßen unfähig, sie brauchen sich über diese Ergebnisse nicht zu wundern. Aber das ist erst der Anfang und uns allen stehen in den nächsten Jahren noch stürmische Zeiten bevor um es mal harmlos auszudrücken, da bin ich mir sicher. Das System hat keine Fehler das System ist der Fehler!!!

*15. Definiere bitte mal aus Deiner Sicht das Wort „unpolitisch" im Zusammenhang mit der aktuellen gesellschaftlichen Einstellung.*

Wer sich als unpolitisch bezeichnet ist entweder zu feige sich den aktuellen massiven Problemen zu stellen, denen unser Land ausgesetzt ist, oder er ist vollkommen blind und ignorant!

*16. Da der SV Meppen es bis heute nicht in die erste Bundesliga geschafft hat, würden wir gern wissen, ob Ihr trotzdem noch Fußballfans seid?*

Als der SV Meppen damals in die 2. Bundesliga aufgestiegen ist, war es wirklich eine Mannschaft die nur aus Fußballern aus dieser Region bestand. Zusammenhalt, Einigkeit und Freundschaft das was man Mannschaft nennen kann.
Heutzutage gibt es überall nur zusammengewürfelte Multi-Kulti Clubs die wie Konzerne geleitet werden. Es zählt nur der Profit (Stichwort AOL Arena), mit Fußball hat das nichts mehr zu tun.
Uns interessiert das schon seit Jahren nicht mehr. Wer Neg..n und T...en in deutschen Trikots zujubeln will, soll das tun, wir bestimmt nicht.

*17. Wenn Du 3 Wünsche frei hättest, welche wären das?*

Lassen wir das lieber... :-)

*18. Was sagst Du zu:*
- *a) Behaarte Frauenbeine*
- *b) Bildaussage: Bier macht schlau*
- *c) Besoffen im Karussell fahren*
- *d) Brillenstolz*

a-So lecker wie ein Damenbart...
b-Den Artikel hab ich mir ausgeschnitten, glaubt einem ja sonst keiner...haha
c-Ich lehne das Schaustellergewerbe und insbesondere Landfahrer permanent ab
d-Ja, lang ist's her, aber immerhin haben wir dafür die schlechteste Note aller Zeiten im Metal Hammer bekommen...

*19. Stell uns doch mal eine (unqualifizierte) Frage!*

Lebt denn der alte SS-Michel noch???

*Was für eine Frage! Natürlich: "Jaaaa, er lebt noch, er lebt noch..."*

*20. Stell bitte mal eine vage Zukunftsprognose auf für:*

*a) STAHLGEWITTER*
*b) Deutschland*
*c) Fußball WM 2006*
*d) PDS*
*e) Arbeitslosigkeit in Deutschland*

a-Es geht voran
b-Es geht bergab
c-Es geht mir am Arsch vorbei (siehe Frage 16 wenn ein Ne..r das Deutschlandtrikot trägt, muß für jeden denkenden Menschen das Thema Fußball erledigt sein)
d-Es geht hoffentlich bald zu Ende
e-Ein Ergebnis jahrelanger unfähiger und asozialer Politik, da wird sich auch in Zukunft nicht viel ändern. Dieselben Politiker die diesen Zustand seit Jahrzehnten herbeigeführt haben wollen uns nun erzählen, sie würden das Problem lösen ein Witz.

*21. Hast Du Dich an den EURO gewöhnt oder trauerst Du -wie wir- unserer alten Währung hinterher?*

Der Euro ist natürlich auch ein Witz, nur gut zu wissen, dass auch der Euro nicht auf ewig Bestand haben wird...

*22. Auf der SACCARA „Urbi et orbi" warst Du noch mit langen Haaren zu bewundern. Da ich, Skip, damals aus der Metalszene zugestoßen bin, würde mich interessieren, wie Du heute dazu stehst?*

Die Kollegen von Saccara haben auch heut noch lange Haare und Metal ziehen wir uns auch heute noch rein, die alten Sachen natürlich auch. Vielleicht werde ich in Zukunft mal eine Art Thrash-Metal Scheibe im Stile von Slayer mit nationalen, deutschen Texten aufnehmen.

*23. Da Ihr bekanntermaßen lustige Gesellen seid, bitte einen guten Witz erzählen!*

Hab doch gerade schon zwei erzählt...haha. Ein guter Witz fällt mir momentan nicht ein. Hättet ihr mich nach einem schlechten Witz gefragt, hätte ich BRD gesagt.

*24. Möchtest Du unseren Brüdern und Schwestern noch etwas mitteilen?*

Grüße an alle aufrichtigen Nationalisten. Laßt euch nicht BRDigen. Fuck the System! Euch besten Dank für's Interview und weiter so.

Gigi -Tommy, Skip, Der Denker-

---

**apabiz und turnitdown.de informieren Musiker über den Missbrauch ihrer Schlager auf einer neuen rechten Cover-CD**

1997 war das Jahr des Schlagers, Guildo Horn startete für Deutschland beim Grand Prix d' Eurovision. Auf diese Retrowelle aufspringend erschien damals die CD »12 Doitsche Stimmungshits« der Band Zillertaler Türkenjäger. Die Scheibe enthielt Cover-Versionen populärer Schlager wie »An der Nordseeküste« oder »Kreuzberger Nächte«, deren Texte so verändert wurden, dass sie extrem rassistisch waren und teilweise zum Mord aufriefen. Die CD sorgte für ein großes Medienecho und wurde am 31. Juli 1997 als jugendgefährdend indiziert; seit dem 13. Januar 1998 besteht ein Einziehungsbeschluss. Nun gibt es einen Nachfolger.

Ende Juni 2004 kündigte das Chemnitzer Rechtsrock-Label PC Records »eine der Überraschungen des Jahres 2004« an: die Herausgabe der CD »Braun is beautiful« der Band Gigi & Die Braunen Stadtmusikanten. In der Ankündigung wird auf die Platte der Zillertaler Türkenjäger ausdrücklich Bezug genommen: Ähnlich wie diese spreche auch die neue CD so die Ankündigung »eine klare Sprache« und werde »wohl wieder zum Hit des Sommers werden«. Allerdings mussten die Texte »um dem BRD-Recht zu gefallen, mehrmals geändert werden«. Tatsächlich finden sich auf der CD keine Aufrufe zum Mord, jedoch enthält sie vor allem Texte, die den Nationalsozialismus verherrlichen. In den einschlägigen Szene-Versänden wird als Kopf der Band stets der als »Gigi« bekannte Daniel Giese genannt, der auch maßgeblich an den Bands Saccara und Stahlgewitter beteiligt war.

Turn it down!

Die Produzenten dieser Form von rechtsextremer Propaganda nutzen die Popularität der Hits vergangener Jahre, um Stimmungslieder der übelsten Sorte auf den Markt zu schmeißen. Wir sind der Meinung, dass die Verbreitung einer solchen, den Nationalsozialismus verherrlichenden CD möglichst schnell gestoppt werden sollte. Nachdem Musiker und Musikverlage in der Vergangenheit immer wieder gegen einen derartigen Missbrauch ihrer Werke vorgegangen sind, haben das apabiz und turnitdown.de alle Rechteinhaber der gecoverten Stücke, die wir ermitteln konnten, über die Nutzung ihrer Werke informiert.

Dazu muss man wissen, dass Kleinproduktionen wie die vorliegende in den seltensten Fällen bei der GEMA der Verwertungsgesellschaft für die Rechte an Musikstücken angemeldet werden. Die Rechteinhaber, egal ob Musiker oder Musikverlag, erfahren daher nicht, dass ihre Stücke von Dritten benutzt wurden. Erwartungsgemäß war die Existenz der CD den meisten der Musiker nicht bekannt und die Reaktionen auf unseren Hinweis fielen daher positiv bis überschwenglich aus: Die Rechteinhaber, darunter die Band Torfrock, Otto Waalkes, EMI und Warner Bros., reagierten verärgert über die braune Scheibe und kündigten zum Teil juristische Schritte an. Die Information der Betroffenen war somit ein simpler Weg, die Musikindustrie dazu zu bringen, auch etwas gegen Rechtsrock zu unternehmen und den Nazis das Schunkeln zu verleiden. Quelle: monitor #17

# Germanische Mythologie 1.Teil

Allgemeiner Geschichtsunterricht

Im Beginne der Zeit gab es weder Erde noch Himmel, kein Sand, keine See, auch Gras und Kräuter waren nirgends zu finden. So war weit und breit nur gähnender Abgrund. Aber im Norden der Gähnung bildete sich Niflheim, die Welt des Nebels, des Dunkels und mitten drin liegt der Brunnen Hwergelmir, aus dem ergießen sich zwölf Ströme, Eliwagar (fremde Wogen) auch genannt. Im Süden der Gähnung erstreckte sich ein Ort Namens Muspellsheim. Dort ist es hell und heiß und wer von Anfang an nicht inländisch ist, darf diesen Ort nicht betreten. Aus Niflheim flossen eisige Wogen, bis das Wasser erstarrte und stehen blieb. So füllte sich dann der nördliche Teil der Gähnung mit dicken, schweren Eismassen, die Sprühregen und Winde hervorbrachten. Der südliche Teil der Gähnung wurde durch Funken, die aus Muspellsheim herein flogen, erwärmt. Hier war nur Licht und Flamme, dort dunkle Eisesflut. Als dann die heiße Luft das Eis erreichte, so daß es schmolz und zu tropfen begann, da entstand ein Mann von Riesenart.

Örgelmir bei den Riesen und Ymir bei den Menschen genannt. So kam es, daß er müde in tiefen Schlaf viel. Da wuchs ihm aus seinem eigenen Leibe Mann und Weib, Ymirs Sohn und Enkel Thrudgelmir und Bergelmir. Das Eis schmolz weiter und es entstand die Kuh Audumla. Der Milchstrom ihrer Euter nährte den Riesen. Audumla wiederum ernährte sich davon, das Salz des Eises zu lecken.

Innerhalb von drei Tagen entstand aus dem steinigen Salze ein Mann, dessen Name Buri war. Er war der Vater des Bur, dessen Gattin Bestla war. Sie hatten zusammen drei Söhne: Odin, Wili und We. Sie töteten den Riesen Ymir, aus seinem Körper lief so viel Blut, so daß sie darin das ganze Geschlecht der Riesen ertränkten. Doch Bergelmir entkam und flüchtete mit seinem Weib in ein Boot. Ymirs Leib warfen sie inmitten der Gähnung und erschufen aus seinen Gliedern die Welt. Aus dem Fleische die Erde, vom Blute das Meer, aus den Gebeinen die Berge, die Bäume aus den Haaren, aus dem Hirne schwere Wolken und aus den Brauen entstand Midgard, die Welt, wo die Menschen wohnen. Aus seinem Schädel fertigten sie den Himmel, erhoben ihn über die Erde mit vier Hörnern, unter denen sie jeweils einen Zwerg setzten. Austri, Vestri, Nordri und Sudri. Aus den Feuerfunken aus Muspellheim ordnete Odin die Sterne am Himmel. In der Mitte der Welt erschufen die Götter das Götterheim, Asgard genannt. Dort gibt es einen Ort namens Hlidskjalf. Odins Hochsitz, den nur er und Frigga ersteigen durften, Von da aus sah er die ganze Welt.

-Fortsetzung folgt-

*-Janine-*

*-Anzeige-*

Sleipnir - Exitus

Neue Rock CD - erhältlich ab Ende Juni

Eine limitierte Digipack Version gibt es nur bei uns!

**Jede CD nur 13,- Euro - Sleipnir Shirts und vieles mehr!**

**Einfach mal auf unserer Webseite vorbeischauen:**

WWW.WOLFSZEIT merchandise.NET

[ TELEFON: 0160 / 577 69 29 ]

# Konzerttour mit Bericht von 2 meiner letzten 4 Veranstaltungen!

Los ging es am 04.09 nach mehr oder weniger erfolgreicher Worch-Demo mit musikalischer Begleitung von Oidoxie und ca. 120 Teilnehmern. Es sollte am Abend für mich nach reichlicher Hetze und Fahrerei wegen einer Demo-Teilnehmerin die ihr Auto nicht wiederfinden konnte nämlich noch nach DK kurz hinter der deutsch/dänischen Grenze gehen, wo 4 Bands ihr Liedgut zum Besten geben sollten. Als ich kurz nach 21 Uhr den gut verzierten Saal nach den 15 Teuros Eintritt betrat, spielten bereits die Einherjer aus Lübeck, die meiner Meinung nach einen guten Einstand mit eigen Liedern und Covern von Holsteiner Jungs und Freikorps gaben. Ein Lied von Nordic Thunder wurde dann auch noch gecovert.. Das Dosenbier(Slot für 1 Euro) mundete mal wieder bekömmlich in der Zwischenzeit und die Verkaufsstände luden auch zum Geld ausgeben ein! ;-) Ein Stand einer bekannten dänischen Partei war wohl auch vertreten mit Büchern etc.! Nachdem man sich draussen ein wenig erfrischte, ertönten auch schon die ersten Klänge von „Schöne heile Welt" der Frontalkraftler aus Cottbus, so daß ich mich wieder schnellstens auf den Weg in den Saal begab! Dort angekommen, bestätigten sich meine Gedanken, daß es sich leider nicht um FK handelte, sondern um die Thüringer von Blutstahl, die mit diesem Stück ihre Konzerte immer einleiten, aber es meiner Meinung nach aber wirklich originalgetreu schaffen. Das Covern bestimmter Lieder haben sie wirklich gut drauf. So erklungen neben eigenen Stücken und eben besagtem, auch einige Lieder einer bestimmten „Vereinigung" aus der Reichshauptstadt, wo die recht wenigen Anwesenden dann aber doch ordentlich das Tanzbein schwangen und mitgröhlten. Wie sollte es auch anders sein?*g* Ich bin aber echt mal gespannt, wann es von den Jungs eine CD geben wird, denn drauf haben sie es allemal. Mich haben sie zumindest an diesem Abend überzeugt und meiner Meinung nach war es auch der Höhepunkt des Abends. Nach einer kurzen Pause folgten nun Tatenruhm(ex Kampfhandlung) um eigene Stücke aber auch Coverversionen von den Berlinern, Hate Society und den „rasenden Kriegern"( ;-) ) zum Besten zu geben. Sie fingen mit der Ballade „The snow fells" an, dann folgten Stücke oben besagter Bands. Mir hat es nicht ganz so zugesagt, so daß ich mich bei dem Stück, wo es um 3 abgestürzte Flugzeuge ging, nach draussen in meine Karosserie begab, da es mir auch nicht so gut ging an diesem Abend. Somit verpasste ich dann auch den Auftritt der Words of Anger, was ich dann aber billigend in Kauf nahm. Sollen aber wohl noch nen anständigen Auftritt hingelegt haben. Fazit: Netter Abend, wenig Leute und teilweise irgendwelche Assis, die sich sinnlos mit Bier bekippen und schon zu Beginn besoffen sind.

Am 18.09. sollte es mich dann zu einem Konzert führen, welches dann auch mitten in HH in den Räumlichkeiten von so einem merkwürdigen Kulturverein stattfinden sollte, wie sich später herausstellte. Gegen 18.30 Uhr machte ich mich somit auf den Weg zu einem Autobahnparkplatz, wo ich mich noch mit Kameraden treffen wollte, welche ich dann auch der besseren Kenntnis und Karte halber vorfahren liess. Ich bin ja nicht so. Nach relativ ereignisloser Fahrt und dem Überfahren einer roten Ampel(bei den anderen mussten sie mehrmals auf mich warten) kam man dann ca.19.30 am Treffpunkt an, wo sich auch schon einiges an Leuten tummelte. Angekündigt waren 3 Bands+Special Guest, welcher sich mal wieder als nicht vorhanden erweisen sollte. Im Vorfeld und auch am Treffpunkt wurde ja mal wieder etwas von Stahlgewitter, aber auch einer ausländischen Band gesprochen, was sich aber wie gesagt beides als unsinnig herausstellen sollte. Gegen 20 Uhr ging es dann mit der ganzen Horde zu Fuss ca. 150 m zu oben besagter Lokalität, welche ein Stück von der Strasse zurückgelegen lag. Die Bullen waren zwar auch mit Mannschaftswagen vor Ort, verhielten sich aber dennoch ruhig. Na ja, nen 10er Eintritt gelöhnt, erst einmal den Raum begutachtet und dann 6 blaue Getränkemarken zu je 1.50 für alkoholische Getränke geordert, welches preislich auch völlig in Ordnung war. Es gab auch noch rote Marken für unalkoholische Getränke. Solche Karten gab es früher immer bei uns im Schwimmbad! ;-) Schnell das Bier geordert und gewartet, das etwas passiert! Ziemlich spät fingen dann irgendwann Donnerhall aus Niedersachsen mit ihrem Set an. Leider verstand man ganz hinten wo wir uns befanden nicht so viel von ihrer Darbietung, vorne ging es einigermassen. Sie spielten eigene mir unbekannte Lieder sowie 2, die von ihrer Heimatseite her bekannt sein dürften, für die Leute mit Internet. Einige Coverversionen gaben sie wohl auch noch zum Besten ,aber daran fehlt mir auch leider die Erinnerung. Danach kamen dann wieder Blutstahl zum Zuge, welche man eigentlich auch wieder hätte als Headliner bezeichnen können, da diese wieder(oder sogar noch besser) ziemlich gut waren und den Saal aus ihrem Sortiment von eigenen Liedern und Lunikoff-Covern wirklich zum Kochen brachten. Zum Abschluss kam dann auch noch das aktuelle Luni-Stück „Zeit zu gehen" von deren Scheibe, wo dann auch alle noch einmal kräftig mitsangen und pogten. Als letzte Band kamen nun Schall & Rausch aus Hamburg an die Reihe, welche mir aber nicht so gut gefielen. Mag sein, dass ich von denen vorher noch nie etwas gehört hatte. Sie spielten ebenfalls eigene Stücke, aber was das nun genau war, entzieht sich ebenfalls meiner Kenntnis. Irgendwann brachen sie dann ihr Set ab, da eine wilde Schlägerei in Gange war, wobei es angeblich um ein Weib gegangen sein soll, welches vor den Augen ihres Freundes mit nem Anderen geknutscht hatte. So gesehen ist das dann schon verständlich, wenn derjenige durchdreht, aber vielleicht sollte man die Alte das nächste Mal dann besser zu Hause lassen, damit so etwas nicht noch einmal passiert, da es nur dem Konzert und der guten Stimmung schadet. Die Klopperei wurde dann aber wohl noch nach draussen verlagert und ob die Band dann noch weitergespielt hatte, entzieht sich auch meiner Kenntnis, da ich mich dann auch aus dem Staub machte. Die Stimmung war einfach zu geladen und da hat es dann auch keinen Spass mehr gemacht. Wenig später kamen dann aber schon viele Musikbegeisterte zum Treffpunkt zurück, was darauf schliessen liess, dass es wohl endgültig vorbei war. Da ich ein paar Biere getrunken hatte, wollte ich lieber noch ein wenig im Auto ausharren, da es mir wegen der Bullen auch etwas zu unsicher war, gleich loszufahren. Die inspizierten nämlich noch den Treffpunkt. Lustig war dann noch, als irgendwelche Leute da noch meinten, ihre Musik im Auto voll aufzudrehen und den Parkplatz unsicher machten, was dann zur Folge hatte, dass ein Streifenwagen vorgefahren kam, wo 2 mit Knüppel ausgestattete Herren, es sehr eilig zu haben scheinend, heraussprangen. Was sich dann genau abspielte, entzieht sich ebenfalls meiner Kenntnis, da ich mich unsichtbar machte. Wollte ja eigentlich auch nur ein wenig Augenpflege betreiben bis alle weg sind. Ich sollte oder wollte am nächsten Tag ja auch noch an einer Versammlung von meiner Arbeit teilnehmen. Zumindest war es kurz darauf erst einmal totenstill! Fazit: 1.te und letzte Band gingen so, Blutstahl mal wieder klasse und Preise gingen in Ordnung. Was will man mehr für ein Konzert in der Nähe? Überflüssig war natürlich nur die Schlägerei.

Da ich oftmals auch alleine unterwegs bin, würde ich mich freuen wenn sich ein paar Leute melden würden, die auch Interesse an solchen Fahrten haben, so dass man sich mal zusammenschliessen könnte! E-Post: Rabauke26@yahoo.de



*-Matze-*

## U-Boot-Ehrenmal Möltenort

In der Gemeinde Heikendorf im Kreis Plön, nicht weit weg vom Marine-Ehrenmal Laboe, steht das U-Boot-Ehrenmal Möltenort.
Das Ehrenmal wurde 1930 am Ostufer und der engsten Stelle der Kieler Förde gebaut und nachträglich 1938 noch einmal verändert.
Auf den Platz steht ein 15 Meter hoher Turm aus Bruchsteinen, der von einem Adler gekrönt wird. Deswegen sieht man das Ehrenmal von der See schon vom weiten. Rechts und links neben den Turm steht je ein kasemattenähnliches Gebäude.
Auf einen Halbkreis eingelassenen Rundweg hinter den Kasematten hängen 89 große gegossene Ehrentafeln aus Bronze, auf denen alle gesunkenen U-Boote der beiden Weltkriege, sowie der Unglücksort und die Unglücksart vermerkt sind. Die Namen von 5249 U-Boot Fahrern, die auf See geblieben sind, auf der Innenseite auf 27 Bronzetafeln. Auf der Außenseite sind die im 2. Weltkrieg 28 751 gefallenen U-Boot Fahrer vermerkt.
Seit 1956 wird das Ehrenmal von der U-Boot Kameradschaft Kiel e.V. getragen, sie ist zugleich Trägerin der „Stiftung U-Boot-Ehrenmal Möltenort".
Der Weg ist vom Marine-Ehrenmal Laboe aus beschrieben.
Für Interessierte ist sicherlich auch folgende Weltnetzseite interessant, auf der kann man sich Teile von dem U-Boot Ehrenmal virtuell anschauen:
Http://laboe.itkiel.de/pages/moeltenort-pano.html

**Die Geschichte des Adlers auf dem U-Boot-Ehrenmal**

Der erste Adler hat schon 1930 auf der Möltenorter Schanze gestanden. Der sah allerdings noch anders aus und wurde ziemlich schnell vom Rost befallen. Da die Anlage nun ein wenig würdiges Bild bot übernahm der Volksbund die Neugestaltung.
Der Bildhauer Fritz Schmoll entwarf 1936 bis 1938 den neuen Adler.
Er hatte sich von einer Adlerfigur anregen lassen die 1606 angefertigt wurde, und heute im Hof des münchener Maximilianeums steht. Die Firma WMF/Geislingen stellte den aus Eisen und Blei mit einer Kupferhülle hergestellten zehn Tonnen schweren Adler in den dreißiger Jahren auf. Das ganze Ehrenmal wurde dann am 12.Juni 1938 eingeweiht.
Den zweiten Weltkrieg hat das gesamte U-Boot Ehrenmal weitgehend unbeschädigt überstanden
1990 wurde das U-Boot-Ehrenmal, besonders auch der Adler, eingetragen in das Denkmalbuch Schleswig-Holstein.
Am 27.November 2000 nach 62 Jahren musste der zweite Adler abgenommen werden, da er nicht mehr standsicher war. Der Volksbund, die Stiftung U-Boot-Ehrenmal Möltenort und das Landesamt für Denkmalpflege Kiel konnte durch Beratungen eine Lösung für den Ersatz finden. Es wurde eine exakte Nachbildung aus Bronze wurde von der Firma Noack, Berlin geschaffen. Die Kosten von 500 000 Mark hat die Witwe eines gefallenen U-Boot-Fahrers übernommen. Weitere 300 000 Mark trägt der Volksbund der Besitzer des Ehrenmal ist.
Seit dem 12. Juli steht nun der neue Adler aus Silizium-Bronze auf dem 15 Meter hohen Turm der Gedenkstätte. Er hat eine Flügelspannweite von4,80 Meter, eine Höhe von 4,50 Meter und wiegt 5 Tonnen.
Der alte Adler wird restauriert und dann der neu zu schaffenden Abteilung U-Boote des militärhistorischen Museum Dresden übergeben.

*-The Executioner-*

***Was ist ein Skinhead ? Teil 4***

Wie in der Nr. 3 aufgelistet, war das Qutfit das Alltägliche. Aber was zog man an, wenn man ausging?
Viele Skinheads waren Teenager und hatten nicht das Vergnügen, in Kneipen oder ähnliches zu dürfen. Die, die es durften, machten sich schick.

Zum Ausgehen zog man als Skinhead an:

Levi`s Star Press
Mohairanzüge
auf Hochglanz gewichste Brogues und ähnlich elegantes Schuhwerk

Und all dem die Spitze aufsetzend, das scharfe Auge für`s Detail. Der Drei-Knopf-Anzug mit dem nie geschlossenen untersten Knopf. Das perfekt zusammen gefaltete Taschentuch in der Brusttasche, gehalten durch eine goldene Nadel.

Kommen wir zu den Damen. Sie machten sich natürlich auch fein, indem sie dieses Outfit trugen:

Netzstrümpfe ( bevorzugt in schwarz oder hautfarben )
Dazu Miniröcke und Blusen
Oder eine Mohair Mini-Kombination

Das ist der Skinhead - Himmel.
Also super - schick angezogen ging es los. Die Discos waren überfüllt mit Skinheads, die nur dort waren , um ihre Lieblingsmusik zu hören, also Ska, Soul und Reggae.

Was das für eine Musik war? Mehr in Nr. 5! *-Birte-*

***Wir gratulieren Barny und Tatijani***
***und heissen***
**Alexander**
*(geb. 08.11.2004)*
***herzlich Willkommen***
*The Executioner & Familie*

*-Anzeige-*

**RUF DES NORDENS VERSAND**
**POSTFACH 3125 , 24030 KIEL**
**TEL:0174/6071090 (SMS)**
**E-POST:RUF_DES_NORDENS@HOTMAIL.COM**

Das Angebot besteht aus CD´S, T-hemden, Fahnen, Aufnäher, Anstecker usw.
Kostenloste Liste Anfordern!!!!

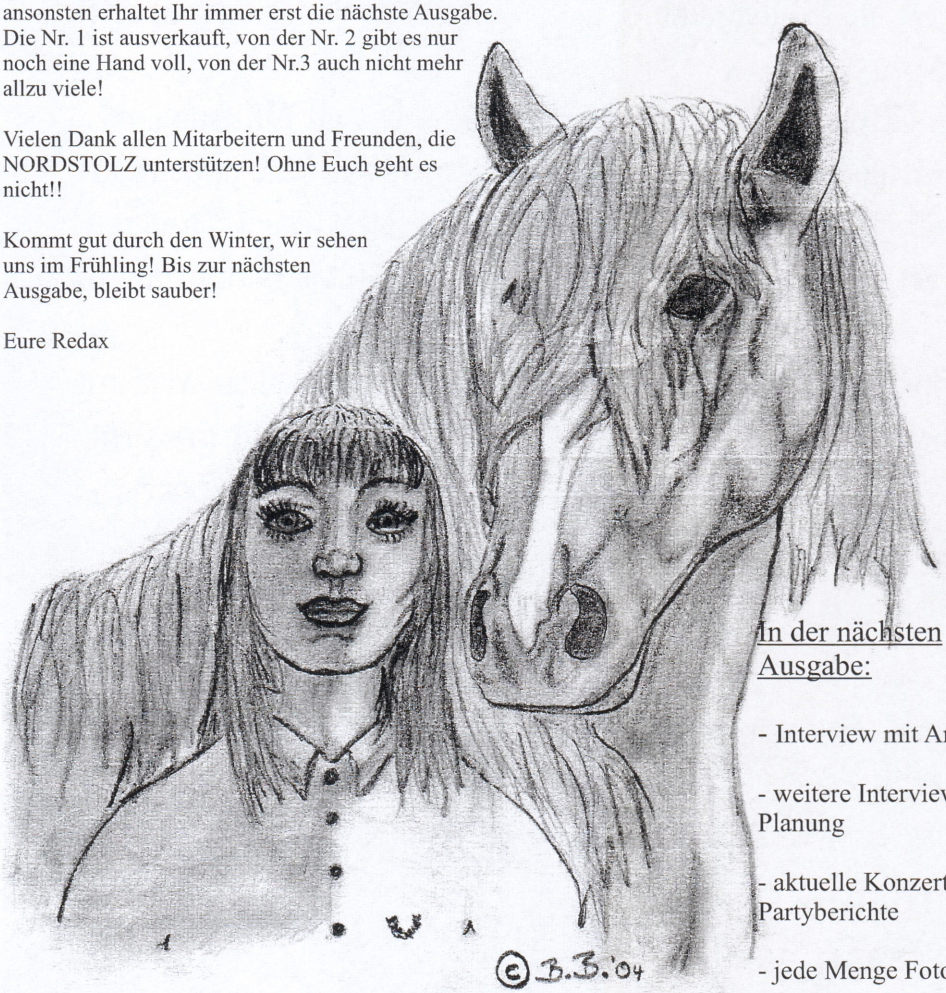
**Des Wortes nach:**

Nun lest Ihr gerade die 159. Seite NORDSTOLZ in diesem Jahr und in drei Monaten gehts bereits wieder weiter. Wir hoffen, Euch auch diesmal wieder einiges Lesenswertes zu Papier gebracht zu haben.
Das "Machwerk Zitrone" endet mit dieser Ausgabe und Ihr könnt auf die neue Gestaltung vom NORDSTOLZ ab Nr.5 gespannt sein.
Wir verändern die Verlosungsbedingungen für dieses Mal ein wenig. Zu gewinnen gibt es ein NORDSTOLZ T-Hemd oder Girlie nach Wahl! Gewinnen kann jeder, der in unserem Forum registriert ist und mehr als 10 Einträge vorweisen kann! Also: wer noch nicht registriert ist: www.nordstolz.de unter dem Button "Forum" und auf gehts! Ihr könnt dort außerdem Reichsmark gewinnen und verspielen! Schaut rein, es lohnt sich!
Wieder mal fanden viele Berichte keinen Platz, wir werden aber alles, so gut es geht, nachholen! In drei Monaten leidet die Aktualität ja auch nicht so sehr wie z.B. bei Fanzines, die nur einmal jährlich erscheinen.
Wir freuen uns natürlich auf Eure Mitarbeit! Beiträge, die noch bis zum 09.03.2005 bei uns eingehen, finden für die Nr. 5 Berücksichtigung, spätere dann für die folgende Ausgabe.
NORDSTOLZ erscheint vierteljährlich und kostet einzeln 2,50 TEURO +1 TEURO Versand. Im Abo über drei Ausgaben kostet es 10 TEURO inkl. Versand. Bitte schreibt dazu, ab wann das Abo beginnen soll, ansonsten erhaltet Ihr immer erst die nächste Ausgabe.
Die Nr. 1 ist ausverkauft, von der Nr. 2 gibt es nur noch eine Hand voll, von der Nr.3 auch nicht mehr allzu viele!

Vielen Dank allen Mitarbeitern und Freunden, die NORDSTOLZ unterstützen! Ohne Euch geht es nicht!!

Kommt gut durch den Winter, wir sehen uns im Frühling! Bis zur nächsten Ausgabe, bleibt sauber!

Eure Redax




<u>In der nächsten Ausgabe:</u>

- Interview mit Anett
- weitere Interviews in Planung
- aktuelle Konzert- und Partyberichte
- jede Menge Fotos
- und, und, und...

# Winter

Nun müssen wir wieder warten
Auf Sonne und leisen Wind.
Es schläft jetzt unser Garten.
Wo all die Blüten sind?

Vorm Wind die Wolken treiben,
Der Grund ist naß und kalt.
Wo Duft und Leben bleiben?
Wo Gras und grüner Wald?

Hör hin, da ist ein Klingen,
Ein heller Harfenklang.
Im Baum drin ist ein Singen,
Ein süßer Kindersang.

Da liegt es warm geborgen
In kalter Winterzeit.
Es macht sich keine Sorgen,
Bald kommt die grüne Zeit.

Und wie im Blütenbaume,
So ruht es Dir im Schoß.
Im ersten leisen Traume
Es schon die Händlein schloß.

Der Winter wird vergehen,
Der Tod des Weges zieht.
All Not wird da verwehen
Wo junges Leben blüht.

(Henrik Herse)

Du besitzt Nr. 419 von 500

Nordstolz
Postfach 3219
23581 Lübeck

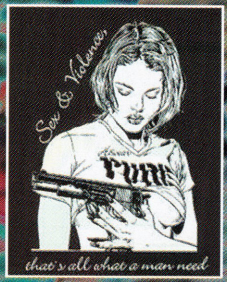
www.nordstolz.de
nordstolz@aol.com

# Football Fanworld Hessen

*Wir sind der Versand für Ultras, Hooligans, Freunde der 3. Halbzeit, Skinheads und erlebnisorientierte Menschen. Wir führen ein ständig wachsendes Angebot an Szeneartikeln zu Volksnahen Preisen, überzeugt Euch und besucht uns im Internet ...*

**www.footballfanworld-hessen.de**

*... bei uns findet Ihr eine große Auswahl an Fahnen, T-Shirts, Girlies, Markenklamotten, Cd´s, Filmen, Poster, Aufnäher, Pins und vielem mehr.*




H8WEAR
Underground Lifestyle

MENTALITA'
ULTRAS
STREETWEAR

*Wir führen unter anderem folgende Marken: h8wear, Thor Steinar, Hardcore, Mentalita Ultras, Pro violence, Doberman, Gangland, Subcultural Gangs, Lonsdale, Ben Sherman, Fred Perry...*

**www.footballfanworld-hessen.de**